



Jahresbericht der
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

2024



Jahresbericht der
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Vorwort

Wunderbar, Sie halten den Jahresbericht 2024 der Kölner Freiwilligen Agentur in Ihren Händen oder lesen ihn am Bildschirm! Wir möchten damit einen umfassenden Einblick in unsere laufenden Projekte geben und zeigen, wie sehr sie in der Stadtgesellschaft wirken. Ob in Bildung, Kultur, Integration oder Nachbarschaft – überall dort, wo Menschen sich freiwillig engagieren, entstehen Verbindungen, Vertrauen und gesellschaftlicher Zusammenhalt.

Ein besonderer Meilenstein in diesem Jahr war der Wechsel in der Geschäftsführung. Seit Mai 2024 leitet Karolin Hüner unsere Agentur. Wir schätzen uns sehr glücklich, sie an unserer Spitze zu wissen. Karolin bringt nicht nur fundierte Erfahrungen im Bereich der Freiwilligendienste mit, sondern auch eine tiefe persönliche Verbundenheit zum Ehrenamt: Viele Jahre war sie selbst als Übungsleiterin im Sport sowie organisatorisch in verschiedenen Sportverbänden engagiert. Diese Kombination aus fachlicher Kompetenz, Praxisnähe und Herzblut macht sie zu einer großen Bereicherung für unsere Arbeit. Mit ihrer kreativen, zuversichtlichen und tatkräftigen Art treibt sie neue Ideen voran und begegnet Herausforderungen mit klarem Blick und viel Energie.

Und Herausforderungen gab es genug im vergangenen Jahr. Die angekündigten Kürzungen der Stadt Köln im Bereich Demokratieförderung und Bürgerengagement haben auch uns hart getroffen. Einige unserer Projekte – darunter das langjährig etablierte Vorleseprogramm „Lesewelten“ – standen vor dem Aus. Umso beeindruckender war die Reaktion der Kölner Zivilgesellschaft: Engagierte, Initiativen und Organisationen haben sich vernetzt, öffentlich Stellung bezogen und politischen Druck aufgebaut. Dieses gemeinsame Handeln hat Wirkung gezeigt – das Schlimmste konnte abgewendet werden, unser Budget ist geschrumpft, aber unsere Projekte und die vieler anderer Initiativen laufen weitestgehend weiter!

Das ist für uns nicht nur eine Erleichterung, sondern vor allem ein Ansporn. Wir wollen unsere Kräfte künftig noch stärker auf die nachhaltige Stärkung der Bürgergesellschaft konzentrieren – und gleichzeitig unsere Fundraising-Strukturen weiterentwickeln, um unabhängiger und zukunftssicherer zu werden.

Einen vertieften Einblick in unsere Perspektiven, Pläne und persönlichen Eindrücke erhalten Sie in einem Interview mit unserer Geschäftsführerin. Wir laden Sie herzlich ein, dieses Gespräch ebenso wie den gesamten Bericht als Einladung zu verstehen: Mitzumachen, mitzugestalten und gemeinsam mit uns weiter an einer lebendigen und solidarischen Stadtgesellschaft zu arbeiten.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine spannende Lektüre, viele gute Erkenntnisse und vor allem: Inspiration für Ihr eigenes Engagement.

Köln im April 2024

Vorstand und Geschäftsführung der Kölner Freiwilligen Agentur



Anne Maria Burgmer



Susanne Friedrich



Hanife Tosun



Dr. Monika Braun



Werner Pieper



Karolin Hüner

Dankeschön!

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt Ulla Eberhard, die nach 27 Jahren als Geschäftsführerin im Mai 2024 in Rente gegangen ist. Sie hat die KFA mitgegründet und sie 27 Jahre lang geleitet und geprägt; unter ihrer Führung hat sie sich zu beeindruckender Größe entwickelt und ist zu einer Institution geworden, die weit über Köln hinaus einen Namen hat. Ulla Eberhard hat ihr Herzblut, viel Kreativität und Engagement in die Projekte und Weiterentwicklung des Vereins gesteckt und dafür möchten wir ihr im Namen aller Engagierten und Mitarbeitenden von Herzen danken!

Bei ihrem Wirken spielte es sicher eine Rolle, dass es ihr wichtig war, Sinnvolles zu tun und etwas zu bewegen – und das hat sie voller Leidenschaft getan. Offen für gesellschaftliche Entwicklungen hat sie gesehen, welche Notwendigkeiten entstehen und in Kooperation mit dem Team der KFA neue Projekte entwickelt. Dem Ergebnis dieser professionellen Zusammenarbeit ist es zu verdanken, dass die KFA aus der Kölner Stadtgesellschaft nicht mehr wegzudenken ist.

Doch Ulla Eberhard war in 2024 ganz und gar nicht im „Ruhestand“! Im Ausblick 2024 des letzten Jahresberichtes stand schon die Vorahnung „...natürlich geht man niemals ganz...“.

Im Oktober 2024 hatte die KFA einen unerwarteten, empfindlichen personellen Engpass im Bereich Freiwilligendienste – einem komplexen Bereich, in dem viel Knowhow nötig ist. Ulla zögerte keine Sekunde, der KFA hier auszuhelfen, sodass sie als Bereichsleitung bis Ende des Jahres zurückkam und erneut den Übergang zu einer neuen Bereichsleitung gestaltete. Wir sind sehr dankbar, dass sie der KFA weiterhin so verbunden ist, in dieser Situation sofort eingesprungen ist und die Fäden in der Hand gehalten hat. Das ist nicht selbstverständlich und eine sehr besondere Verbundenheit in unserer Agentur.

Wir wünschen Ulla sehr, dass sie nun endlich Zeit haben wird für ihre neuen Projekte, Reisen und Ideen!

Susanne Friedrich und Karolin Hüner

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.	8
Highlights des Jahres 2024	10
Schwerpunkt: Vermittlung freiwillig Engagierter	12
Vermittlung freiwillig Engagierter	36
Ehrenamt	38
_ Ehrenamtsvermittlung	38
_ Mülheimer Brücken	39
Freiwilligendienste	40
_ Kölner Freiwilligendienst	41
_ Internationaler Freiwilligendienst	42
Engagement von Unternehmen	44
_ FreiwilligenTag	45
_ Marktplatz	46
_ Kölner KulturPaten	47
Engagementförderung in Eigenregie	48
LeseWelten	50
DUO	52
Willkommenskultur	54
_ KöKiPAT- Kölner Kinder- Patenschaften 1200	55
_ WelcomeWalk	55
_ Babellos – freiwillige Sprachbegleitung in der Geflüchtetenarbeit	55
_ Forum für Willkommenskultur	56
_ Jahresprojekt „Mehr Solidarität für mehr Zusammenhalt“	56
Politische Partizipation & Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung	57
_ Einmischen ist erwünscht	
_ AI Tool für Kinder- & Jugendbeteiligung	
Ausblick auf das Jahr 2024	59
Anlagen	60
Vermittlungen 2024 nach Projekten	63
Vermittlungen insgesamt von 2014 bis 2024	63
Einrichtungen, in die vermittelt wurde	64
Unternehmen, die sich engagierten	65
Veranstaltungen	66
Seminare und Fortbildungen	66
Qualität unserer Arbeit	67
Vernetzung	68
Ehrenamtliche Unterstützer:innen	69
Organigramm	70
Spenden	72
Einnahmen und Ausgaben	74
Haushaltsabschluss 2024	76
Sie erreichen uns	78
Impressum	79

Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Die Kölner Freiwilligen Agentur wurde 1997 von engagierten Kölner Bürger:innen gegründet. Unsere Vision ist eine Bürgergesellschaft, geprägt von Menschen, die das öffentliche Leben ihrer Stadt mitgestalten und bereichern. In diesem Sinne fördernd zu wirken, haben wir uns zur Aufgabe gemacht.

Wie viele seid ihr?

Im Moment haben wir 41 offizielle Mitglieder. Das professionelle Rückgrat der Kölner Freiwilligen Agentur bilden 15 hauptamtliche und viele ehrenamtliche Mitarbeiter:innen. Ein Organigramm unseres Vereins gibt es auf den Seiten 70 und 71.

Warum wird die Kölner Freiwilligen Agentur gebraucht?

Der Wunsch zu helfen ist hierzulande stark verbreitet: Mehr als ein Drittel aller Deutschen engagiert sich freiwillig. Doch nicht alle Menschen, die sich engagieren wollen, wissen auch, wo dies möglich ist. Deshalb führen wir von der Kölner Freiwilligen Agentur Angebot und Nachfrage zusammen, beraten sowohl Freiwillige als auch Einrichtungen, die Freiwillige einsetzen wollen.

Wie funktioniert das genau?

Wir vermitteln freiwilliges Engagement für alle Altersgruppen. Freiwillige können in unserer Datenbank aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten auswählen, von denen wir jedes kennen und persönlich geprüft haben. So helfen wir dabei, für jede und jeden das richtige Engagement zu finden. Konkrete Zahlen zu unserer Vermittlungsarbeit stehen auf Seite 63.

Wie groß ist euer Angebot?

Im Moment können Freiwillige aus 800 aktiven Angeboten wählen (www.koeln-freiwillig.de/engagementdatenbank). Es ist aber auch möglich, ein eigenes Projekt vorzuschlagen und durchzuführen. Wir vermitteln gern Kontakte.

In welchen Bereichen vermittelt ihr Engagement?

Mit unserem Angebot bilden wir die ganze Bandbreite des gesellschaftlichen Lebens ab. Wir sind offen für alle Motive, Handlungsfelder und Formen des bürgerschaftlichen Engagements, soweit es die Menschenwürde und demokratische Grundsätze achtet. Mehr dazu auf den Seiten 36 bis 58.

Wie finanziert ihr euch?

Aus Prinzip gestalten zahlreiche ehrenamtlich engagierte Bürger:innen die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur mit. Sie tragen wesentlich zur Qualität unserer Leistungen bei. Ihr Einsatz macht uns unabhängig von übergeordneten Trägern und einzelnen Geldgebern. Dennoch sind wir auf Spenden und öffentliche Zuschüsse angewiesen. Mehr zum Thema Finanzierung auf Seite 74.

Wie kann man euch unterstützen?

Die Kölner Freiwilligen Agentur e. V. ist eine gemeinnützige Organisation. Unsere vielen Aktivitäten ließen sich ohne Unterstützung gar nicht realisieren. Deshalb freuen wir uns über alle, die uns mit Zeit, Geld oder beidem unterstützen möchten.

Mitmachen: Seite 32 im Schwerpunkt

www.koeln-freiwillig.de/mitmachen

Spenden: Seite 78 www.koeln-freiwillig.de/spenden/



Mitmachen



Spenden

Wo und wie kann man euch erreichen?

So erreicht ihr uns online:

www.koeln-freiwillig.de

[@koeln_freiwillig](https://www.facebook.com/KoelnFreiwillig)

und so persönlich:

Tel.: 0221 / 888 278-0

info@koeln-freiwillig.de

Clemensstr. 7, 50676 Köln

Highlights des Jahres 2024

Januar

Start des LeseWelten-Projekts zum Thema Kinderrechte: Grundschul Kinder werden durch ehrenamtliches Vorlesen spielerisch mit ihren Rechten vertraut gemacht, um ihre Teilhabe zu stärken und sie in ihrer Selbstwirksamkeit zu fördern.

Februar

Das Forum für Willkommenskultur lädt mit Südstadt Leben und Willkommen in der Moselstraße Prof. Dr. Gesine Schwan zu einem Austausch zu „Lösungen statt Abschottung – Ideen für eine neue Asyl- und Migrationspolitik“ ein.

März

Wir beteiligen uns an der Aktion #15vor12FürMenschenwürde, zu der Köln stellt sich quer am 21. März, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, aufgerufen hat.

April

Der 15. Kölner Markt fand im VHS Forum statt, bei dem 45 gemeinnützige

Organisationen und 21 Unternehmen insgesamt 40 „gute Geschäfte“ vereinbarten.

Mai

Die Vorlese-Initiative LeseWelten feiert ihr 20-jähriges Jubiläum im Rahmen des „LeseWelten VorleseFest“ im BüzE in Ehrenfeld mit einem bunten und vielseitigen Programm.

Juni

Es findet eine Veranstaltung zum Thema Ehrenamt für AXA Mitarbeitende statt, wir geben einen Input mit Vortrag und Workshop

Juli

Eine Ticketspende ermöglicht einen Dankeschönabend für DUO-Freiwillige in der Philharmonie mit viel Musik und geselligem Aperitif.

August

Unsere internationalen Freiwilligen werden im Rathaus von Bürgermeister Andreas Wolter empfangen und

tauschen sich mit ihm über das Partnerstädte-Programm aus.

September

Im Odeon veranstalten wir eine Matinee mit dem Film „Blauer Himmel Weiße Wolken“ und einer Diskussion über Demenz und Bürgerengagement in Köln.

Oktober

Das Projekt „Kurz & Gut – Kurzezeitengagement“ hat den 1. Platz des Engagementpreises des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes NRW und der Stiftung Gemeinsam Handeln erhalten.

November

Regionaltreffen Freiwilligenkoordination Rheinland in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband – Vorgestellt wurde die ASB Rheingoldstudie zur Ehrenamtsmotivation.

Dezember

Auftritt unseres Freiwilligendienstleistenden Markus Nickel im ARD Morgenmagazin über Engagement im Freiwilligendienst.



Gemein

Mit Herz und Haltung

Was bewegt Menschen dazu, ihre Zeit, Kraft und Kreativität für andere einzusetzen – ohne dafür Geld zu erwarten? Freiwilliges Engagement ist ein stiller Motor unserer Gesellschaft. Millionen Menschen in Deutschland engagieren sich ehrenamtlich: im Sportverein, bei der Feuerwehr, im Krankenhaus, im Seniorencafé, im Umwelt- oder Tierschutz, bei der Nachbarschaftshilfe oder in politischen und kulturellen Initiativen. Sie schenken Zeit, hören zu, packen an und verändern so das Leben vieler – oft im Kleinen, aber immer mit großer Wirkung. Dieses Engagement verdient nicht nur Anerkennung, sondern auch Aufmerksamkeit. Denn freiwillige Arbeit ist nicht selbstverständlich. Sie lebt von Motivation, Unterstützung und guten Rahmenbedingungen. Dabei zeigt sich: Engagement ist vielfältig, generationenübergreifend und wandelt sich stetig. Es geht längst nicht mehr nur um klassische Ehrenämter – viele Menschen wollen sich flexibel, projektbezogen und digital einbringen. Auch bei der Kölner Freiwilligen Agentur (KFA) treffen neue Formen des Engagements auf bewährte Strukturen, und beides bereichert einander. Auf den folgenden Seiten richten wir den Blick auf das, was unsere Gesellschaft zusammenhält: den Gemeinsinn. Geschichten und Gespräche zeigen, wie vielfältig und sinnstiftend freiwilliges Engagement ist – und wie sehr es unser Miteinander prägt.



Sinn

» Wenn
etwas
nicht
klappt,
machen wir
es
halt anders «

Gemeinsinn

Gemeinsinn

Seit Mai 2024 ist Karolin Hüner die neue Geschäftsführerin der Kölner Freiwilligen Agentur (KFA). Ihr Start war herausfordernd: Drohende drastische Mittelkürzungen stellten sie und ihr Team vor große Aufgaben. Im Gespräch mit Anne Burgmer, Journalistin und langjähriges Vorstandsmitglied der KFA, erzählt sie, warum es wichtig ist, jeder Krise etwas Positives abzurufen.

Karolin, warum hast du dich entschieden, dich für die Stelle der Geschäftsführerin der Kölner Freiwilligen Agentur zu bewerben?

Ich kann mich noch sehr gut an den Tag meines Vorstellungsgespräches erinnern: Vor dem Termin wusste ich nicht so recht, was mich erwartet. Als ich dann in die Räume der Kölner Freiwilligen Agentur kam, habe ich mich sofort sehr wohl gefühlt, das Gespräch war super interessant und hat Spaß gemacht – das kannte ich so von einem Vorstellungsgespräch nicht. Als ich rausging, war mir sofort klar: Wenn ich die Zusage bekomme, trete ich die Stelle auf jeden Fall an! Die KFA und die Vielfalt der Projekte haben mich tief beeindruckt und begeistert, hier wollte ich dabei sein und mitgestalten!

Wie hast du die KFA vorher wahrgenommen, wie erlebst du sie nun in deiner neuen Position?

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist eine bekannte Akteurin in der Stadt.. Das wusste ich, und an diesem Eindruck hat sich auch nichts geändert. Aber wie groß die Hebelwirkung unserer Projekte und Engagierten ist und wie weit wir in die Stadtgesellschaft hineinwirken, war mir vorher nicht so klar.

Ein Motivationsgrund für meinen Jobwechsel war unter anderem das agile Arbeiten hier bei der KFA und die kurzen Entscheidungswege. Wir können sehr schnell handeln, entscheiden und einfach machen! Das macht Spaß und motiviert mich jeden Tag aufs Neue. Ein enormes Pfund ist auch unser hochmotiviertes und professionelles Team: Wir stehen in ständigem Austausch, unterstützen uns gegenseitig und setzen gemeinsame Ideen um. Ich freue mich sehr, ein Teil dieses Teams sein zu dürfen!



Kölner Hüner ist seit Mai 2024 neue Geschäftsführerin der Kölner Freiwilligenagentur.

Die Debatten über den neuen Haushalt der Stadt Köln waren sehr intensiv und schwierig, weil Kürzungen gerade auch im sozialen Bereich drohten, die auch die KFA betrafen. Wie hast du diese Zeit erlebt? Und welche Konsequenzen hat der neue Haushalt nun tatsächlich für die Projekte der KFA?

Es war ehrlich gesagt eine schreckliche und sehr emotionale Zeit. Wir waren schockiert über den ersten Haushaltsentwurf, den die Stadtverwaltung Mitte November, vier Wochen vor den Weihnachtsferien, veröffentlichte. Wir hatten mit Kürzungen gerechnet und uns natürlich darauf vorbereitet. Aber mit einer Lücke von rund 180.000 Euro für 2025 für die KFA - insgesamt wurden in Köln fünf Millionen Euro im Sozialbereich gekürzt - hatten wir nicht gerechnet. Das hat uns alle geschockt. Drei unserer Projektbereiche waren komplett aus der städtischen Förderung herausgefallen, und mit Zweit- und Drittmitteln allein waren die Projekte nicht zu stemmen. Sie standen alle vor dem Aus.

Das war sicher sehr aufwühlend.

Ich habe in dieser Zeit sehr schlecht geschlafen. Wir alle schwankten immer zwischen Euphorie - wenn zum Beispiel eine gute Nachricht durchsickerte oder wir eine Spende erhalten haben - und großer, existenzieller Sorge.

Was habt ihr sonst noch gemacht, um das Schlimmste zu verhindern?

Wir waren sehr viel auf der Straße in diesen letzten Wochen 2024 - gelebte Demokratie eben. Zudem haben wir die Ratsfraktionen, die das Blatt für uns noch einmal wenden konnten, mit vielen Informationen über die Wirkung unserer Projekte für Köln und auch mit gezielten Wertbeitragsanalysen versorgt. Gleichzeitig sind die Leitungen zu

Stiftungen heiß gelaufen, wir haben viele Spendenaufrufe gestartet. Alles innerhalb von vier bis fünf Wochen. Am Ende ist es noch einmal gut gegangen für zwei unserer größeren Projekte: sie sind im Doppelhaushalt der Stadt Köln 2025-2026 noch einmal berücksichtigt worden. Für unsere Vorleseinitiative LeseWelten konnten wir zum Glück so viele Spenden und Stiftungsgelder akquirieren, dass wir trotzdem gut, wenn auch in leicht abgespekter Form, ins Jahr 2025 gestartet sind.

Wie habt ihr es geschafft, gut durch diese emotionale Zeit zu kommen?

Es war ein enormes Learning und hat unser Team sehr zusammengeschweißt. Immer, wenn eine größere Spendensumme bei uns eingegangen ist, haben wir eine Glocke geläutet und gefeiert. Das war unsere Art, der Krise etwas Positives abzurufen und weiter an unsere Visionen zu glauben. Ich bin sehr zufrieden, dass wir diese Krise letztlich gut überstanden haben. Der vergangene November und Dezember haben aber auch gezeigt: Das Fundraising müssen wir unbedingt professionalisieren und unsere Finanzierungsgrundlagen breiter aufstellen.

Ihr habt euch in dieser Zeit viel Mühe gegeben, den Wert der KFA für die Stadtgesellschaft insgesamt deutlich zu machen. Welche Aspekte sind dir da besonders wichtig?

Die KFA ist eine wichtige stadtgesellschaftliche Akteurin in Köln und in weiten Teilen der Gesellschaft vernetzt. Wir sind Anlaufstelle für Vereine und Initiativen, betreiben Netzwerkarbeit und Wissensmanagement, damit nicht jede Bürgerinitiative alles neu erfinden muss, was es bereits gibt. Unsere Strukturen helfen interessierten Menschen, das Engagement zu finden, das sie erfüllt.

„Unsere Strukturen helfen interessierten Menschen, das Engagement zu finden, das sie erfüllt.“

Wir sorgen dafür, dass man schnell in sein Engagement kommt und sich nicht durch den Dschungel an Vereinen und Engagement-Möglichkeiten wühlen muss. Damit organisieren wir das Bürgerengagement und füllen natürlich auch Lücken, die die Stadt Köln gar nicht mit hauptamtlichem Personal schließen könnte. Was uns immer sehr freut und zeigt, welche Wirkung unsere Arbeit in Köln hat: Es engagieren sich viele Menschen bei uns, die zum Beispiel im Rahmen der Willkommenskultur in Köln gut aufgenommen wurden, denen Köln gezeigt wurde und die sich willkommen gefühlt haben. Diese Menschen geben jetzt das zurück, was sie selbst erfahren haben und engagieren sich in unseren Projekten. Besser kann es doch gar nicht laufen, oder?

Welche Hoffnungen und Zukunftsvisionen hast du für die KFA?

Wir haben so viele kreative Köpfe hier im Team, da geht immer etwas. Meine Vision für die KFA ist, dass wir weiterhin zukunftsorientierte Antworten auf stadtgesellschaftliche Herausforderungen finden. Köln ist in stetigem Wandel, es gibt immer wieder Entwick-

lungen oder Trends, die sich durchsetzen. Als Entwicklungsagentur für bürgerschaftliches Engagement sind wir prädestiniert dafür, diese Trends und Entwicklungen in neue Ideen und Projekte umzusetzen. Manchmal macht uns die vergebliche Suche nach Förderer:innen einen Strich durch die Rechnung, aber das hat uns eigentlich noch nie davon abgehalten, dann andere Wege auszuprobieren. Wenn etwas nicht klappt, machen wir es halt anders.

Gibt es neue Projekte, die das Team angehen möchte?

Das Thema Demokratieförderung wollen wir in Zukunft wieder stärker in den Vordergrund rücken. Es schwingt eigentlich in allem mit, was wir entwickeln, aber wir stellen es nicht so prominent in den Vordergrund. Ich glaube, dass wir die Menschen enorm stärken können, wenn wir das in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Die Professionalisierung unserer Öffentlichkeitsarbeit ist auch eine Vision, die wir gemeinsam definiert haben. Uns wird es auch in 20 Jahren noch mit vielfältigen Projekten geben, da bin ich mir sicher!

Du

wir alle.

ich

Weil Gesellschaft
nicht von selbst
entsteht

66 Jahre, Rentnerin
Engagiert sich seit drei
Jahren für DUO – Schöne
Stunden für Menschen
mit Demenz.

Birgit Jödicke Adelgund Rönnau

84 Jahre
Wird seit zwei Jahren
wöchentlich von Birgit
Jödicke begleitet.



nicht mehr kommen könnte, wäre ich einfach nur traurig. Ohne sie wäre vieles leerer. Sie bringt Leben in meinen Alltag, gibt mir Sicherheit und das Gefühl, nicht allein zu sein. Manchmal vergesse ich, was ich gerade tun oder sagen wollte – aber sie ist dann da, hilft mir und macht mir keine Vorwürfe. Das tut gut.

Oft fühle ich mich mit meiner Demenz unsicher. Zum Beispiel im Supermarkt, wenn ich an der Fleischtheke nicht sofort sagen kann, was ich möchte. Die Verkäufer:in wird ungeduldig, und ich werde nervös. Dann wünsche ich mir mehr Verständnis und ein wenig mehr Geduld. Ich frage mich dann, warum Birgit so gut mit meiner Krankheit umgehen kann und andere nicht. Ich bin sehr dankbar für ihre Besuche.“

wir den Rest des Tages unternehmen. Wir gehen in Ausstellungen, ins Theater oder in die Philharmonie, bummeln durch die Stadt oder machen Ausflüge. An schlechten Tagen schauen wir uns alte Fotoalben an oder hören Musik.

Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie wertvoll solche Unterstützung ist. Ich habe meine Mutter 14 Jahre lang gepflegt und hätte mir eine Entlastung sehr gewünscht. Es ist so wichtig für die Angehörigen, zwischendurch durchatmen zu können. Deshalb tausche ich mich intensiv mit den Kindern aus, denn ich hätte auch nicht gewollt, dass jemand über meinen Kopf hinweg über meine Mutter entscheidet. Ich achte sehr auf Vertrauen und Transparenz, da die Angehörigen ihre Eltern in unsere Obhut geben und das nicht immer leichtfällt.

Ich helfe gerne, es gibt mir das Gefühl, etwas Gutes zu tun – für die Menschen mit Demenz und für die Angehörigen. Und DUO unterstützt mich sehr in meiner Rolle, das kann man gar nicht hoch genug anrechnen. Ich fühle mich gut aufgehoben und werde wertgeschätzt. Denn das Engagement für andere Menschen bereichert nicht nur das Leben derjenigen, die Hilfe brauchen, sondern auch das eigene. Für mich ist es eine Herzensangelegenheit und eine Möglichkeit, etwas zurückzugeben.“

„Wenn es einem gut geht, sollte man auch etwas zurückgeben – das ist meine Überzeugung. Deshalb habe ich vor drei Jahren die Ausbildung zur Demenzbegleiterin bei DUO gemacht. Ich kann sehr gut mit älteren Menschen umgehen und wollte nach meiner Pensionierung etwas Sinnvolles tun.“

Es gibt verschiedene Stadien der Demenz. Im besten Fall können die Erkrankten noch viel selbst machen, so wie Frau Rönnau, die ich seit zwei Jahren begleite. An guten Tagen beginnt mein Besuch mit einer Tasse Tee und wir planen gemeinsam, was

„Wenn Birgit kommt, machen wir immer etwas Schönes. Wir mögen die gleichen Sachen: Marktbesuche, Ausflüge in schöne Gärten, Spaziergänge oder einkaufen – das alles macht mir Freude.“

Ich liebe Musik, Blumen, Kirchen und den Bauhausstil. Sie ist für alles offen, das finde ich wunderbar. Manchmal gehen wir einfach nur bummeln und genießen die Zeit. Ich mag es, wenn wir zusammen lachen oder alte Lieder hören. Es ist schön, jemanden an meiner Seite zu haben, der mich versteht – an guten und an schlechten Tagen. Wenn sie

Ivan Andreas Schenkel

8 Jahre

Seit einem Jahr Patenkind bei
KöKiPAT Kölner Kinder-Patenschaft.

40 Jahre, IT-Manager

Seit fünf Jahren Pate bei
KöKiPAT Kölner Kinder-
Patenschaft, seit einem
Jahr treffen er und
sein Sohn Clemens sich
regelmäßig mit Ivan
aus der Ukraine.



„Wenn ich mit Andreas und Clemens zusammen bin, fühle ich mich sehr wohl. Am meisten freue ich mich immer darauf, mit Clemens Fußball zu spielen oder Trampolin zu springen – ich kann sogar schon einen Salto vorwärts! Manchmal backen wir zusammen Pizza, manchmal gehen wir ins Jump House. Selbst wenn wir nur am Flughafen stehen und Flugzeuge beobachten, macht es Spaß. Das werde ich sehr vermissen, wenn das Programm für mich endet.

Durch unsere Treffen habe ich viel über das Leben in einer deutschen Familie gelernt. Deutsche fahren zum Beispiel oft nach Italien oder Frankreich in den Urlaub, Ukrainer meist nach Ägypten. Es gibt hier viele Vereine und AGs – in der Ukraine nicht. Und ich habe gemerkt, dass die Menschen hier viele Sprachen sprechen und vegetarisches Essen mögen. Aber mein Favorit ist Currywurst! Doch nicht alles ist leicht. Mit deutschen Kindern zu spielen, fällt mir manchmal schwer. Ich verstehe die

„Als Ivan das erste Mal von sich aus ein Spiel vorgeschlagen hat, wusste ich: Er fühlt sich wohl. Am Anfang war er zurückhaltend, sprach wenig, beobachtete mehr. Jetzt lacht er, macht Witze, stellt Fragen. Diese Entwicklung zu sehen, ist für mich das Schönste.

Am Wochenende holen mein Sohn Clemens und ich Ivan zu Hause ab. Die beiden sind fast gleich alt, das passt sehr gut. Wir haben kein festes Programm, aber immer eine Idee: Mal gehen wir auf den Spielplatz, mal ins Museum oder ins Jump House. Die

Sprache noch nicht so gut und habe außerhalb der Schule kaum Kontakt zu ihnen. Außer zu Clemens – das hilft mir sehr. Er und Andreas bringen mir neue Wörter bei, und dadurch traue ich mich mehr, auf andere Kinder zuzugehen.

Ich würde gern in Deutschland bleiben, auch wenn der Krieg vorbei ist. Hier ist vieles neu für mich, aber ich mag es. Es ist moderner, und die Schule ist leichter. In der ersten Klasse lernen wir in der Ukraine schon Dividieren und Multiplizieren, während man in Deutschland noch das Alphabet übt. Die Menschen hier sind freundlich, und man kann sich mehr auf das verlassen, was sie sagen. In der Ukraine ist das nicht immer so. Ich werde sehr traurig sein, wenn das KöKiPAT-Programm für mich endet. Aber ich weiß, dass meine Freundschaft mit Clemens weitergeht. Und das ist ein schönes Gefühl.“



Kinder lieben auch Flohmärkte – dort können sie handeln üben, und das macht ihnen Spaß.

Integration passiert nicht von allein. Ivan lebt mit seiner Familie in Deutschland, aber sein Umfeld bestand lange aus anderen ukrainischen Kindern. Durch unsere Patenschaft bekommt er einen anderen Einblick – in einen deutschen Familienalltag. Wenn wir mal bei uns zu Hause zusammen backen oder einfach am Küchentisch sitzen und reden, sind das kleine, aber wertvolle Momente. Darum geht es: den Kindern Sicherheit geben, sie unterstützen, ohne Druck.

Schwierig kann es werden, wenn Familien zu viel erwarten, etwa bei bürokratischen Themen. Da muss man sich klar abgrenzen. Grundsätzlich sehe ich aber nur Vorteile. Ivan wächst an diesen Erlebnissen – und ich auch. Mein Sohn profitiert genauso davon, lernt Offenheit und Empathie im Alltag.

Ich kann jedem nur empfehlen, sich zu engagieren. Es braucht keine besonderen Fähigkeiten, nur Zeit und Interesse. Man bekommt viel zurück – und gibt einem Kind wichtige Impulse für die Zukunft.“



Jana König

23 Jahre, Studentin Sonderpädagogik auf Lehramt
Engagiert sich seit einem Jahr als Vorleserin bei LeseWelten.

Rojin

8 Jahre, Schülerin an der GGS Westerwaldstraße, Köln.

„Zu LeseWelten bin ich über ein Praktikum gekommen, das ich im Rahmen meines Studiums der Sonderpädagogik gemacht habe. Dabei war ich auch in ein Projekt eingebunden, bei dem es darum geht, den Kindern spielerisch die zehn wichtigsten Kinderrechte nahezubringen. Es ist spannend zu erleben, wie unsere Methoden bei den Kindern ankommen – und vor allem, wie viel sie schon über Themen wie Bildung, Gleichberechtigung oder das Recht auf eine eigene Meinung und ein sicheres Zuhause wissen. Das zeigt mir, dass Kinder komplexe Themen nicht nur verstehen, sondern auch offen darüber sprechen können. Für mich war das eine wichtige Erfahrung, weil ich dadurch die Scheu verloren habe, solche Themen bei Kindern anzusprechen.“

Seit einem Jahr lese ich einmal die Woche an der GGS Westerwaldstraße in Köln vor. In unserer Gruppe sind acht Mädchen aus der 3. und 4. Klasse. Die Atmosphäre ist entspannt, die Mädchen sind neugierig und aktiv.



„Ich freue mich jede Woche auf die Vorlesestunde. Da lesen wir spannende Geschichten und erleben Abenteuer. Ich mag es, wenn Jana uns vorliest, aber auch, wenn wir selbst vorlesen dürfen. Das macht Spaß und ich lerne dabei viel. Zum Beispiel neue Wörter, aber auch, wie sich andere Menschen fühlen oder was man gegen Mobbing tun kann.“

Ein Buch mag ich besonders: Die rote Maske. Da geht es um Superheld:innen, Freundschaft und darum, andere nicht auszugrenzen. Das fand ich richtig gut. Ich habe mir vorgenommen, mir das Buch auszuleihen, wenn ich endlich meinen Bibliotheksausweis habe. Am liebsten würde ich die ganze Reihe 'Handbuch der Superhelden' lesen. Ich hab auch viel mehr Lust bekommen, selbst zu lesen, seit ich bei LeseWelten dabei bin. Ein schönes Erlebnis war unser Besuch in der Stadtteilbibliothek in Kalk. Wir durften uns alles anschauen, und der Mann, der uns rumgeführt hat, war sehr lustig. Ich wusste vorher gar nicht, dass es so einen Ort gibt. Jetzt kenne ich ihn und will wieder hin.

Besonders mag ich an den Vorlesestunden, dass wir uns ganz entspannt hinlegen dürfen, und wir können sagen, was wir denken. Niemand wird ausgelacht. Darauf kann ich mich verlassen, das gibt mir Sicherheit. Ich finde es schön, dass wir gemeinsam lesen und über das reden, was uns beschäftigt. Auch wenn ich nicht viele Bücher zu Hause habe, kann ich hier Geschichten erleben. Und manchmal lese ich sogar meinem kleinen Neffen vor. Das ist cool.

Ich denke, Lesen ist wichtig. Weil man dadurch Informationen bekommt, neue Dinge kennenlernt und besser versteht, wie andere Menschen leben und fühlen. Das habe ich auch durch die LeseWelten gelernt.“

Besonders schön finde ich, dass einige Kinder die Geschichten auf ihr eigenes Leben übertragen und von ihren Familien und Erlebnissen erzählen. Zum Beispiel Rojin, die viele ältere Geschwister hat. Ihre Schwester hat sogar schon ein eigenes Kind, mit dem sie jetzt gemeinsam aufwächst. Ich höre ihr und den anderen Kindern sehr gerne zu – und lerne dabei viel über ihre Welt.

Die Bücher, die wir vorlesen, bringen wir mit, und die Mädchen dürfen selbst wählen, welches Buch gelesen wird. Für das Kinderrechte-Projekt arbeitet LeseWelten mit dem Kinder- und Jugendliteraturzentrum Jugendstil NRW zusammen. Erfahrene Pädagog:innen stellen speziell für das Projekt Bücherboxen und Materialien zusammen – immer so, dass die Kinder auch eine Auswahl haben. Wir haben auch kleine Rituale und Spiele integriert, damit es Spaß macht und sich nicht nach Schule anfühlt.

Das Engagement und die Sicht der Kinder sind für mich immer wieder inspirierend. Es ist auch schön zu sehen, wie das Vorlesen die Kinder beeinflusst und ihre Welt erweitert. Ich finde, das wird oft unterschätzt – auch vom Staat. Dabei ist Lesen so elementar und kann so einen großen Unterschied machen. Diese Begeisterung zu wecken und die Freude am Lesen zu unterstützen, ist ein echtes Geschenk.“

Eine:r

Gesellschaft
ist kein Selbstläufer

alle beginnt,
bewegen

In

Gemeinsinn

bester

Gesellschaft

Freiwilliges Engagement hält unsere Gesellschaft zusammen. Wie wir es in Zukunft stärken können, weiß Dr. Andrea Walter von der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung in Dortmund.

Rund 29 Millionen Menschen in Deutschland engagieren sich freiwillig. Sie betreuen Kinder im Sportverein, helfen Geflüchteten beim Ankommen, organisieren Nachbarschaftstreffs oder übernehmen Verantwortung in Krisensituationen. Ganz ohne Bezahlung, aber mit Haltung. Und ohne diese Millionen Engagierten würde an vielen Stellen schlichtweg nichts mehr laufen – in ländlichen Regionen, wo öffentliche Angebote oft wegbrechen, aber auch in den Städten und Großstädten, die vielfältige Aufgaben zu bewältigen haben und in denen die Anonymität schnell die Oberhand gewinnt.

„Bürgerschaftliches Engagement hat vielfältige Funktionen für die Gesellschaft und fängt teilweise auf, was der Staat allein nicht mehr leisten kann“, sagt Prof. Dr. Andrea Walter. Sie lehrt Politikwissenschaft und Soziologie an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung in Dortmund und beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit dem Thema freiwilliges Engagement. „Es hält soziale Infrastruktur am Leben – vom Besuchsdienst für Senior:innen über das Jugendzentrum bis zum Hallenbad.“ Mehr noch: Es schafft Gemeinschaft, baut Brücken zwischen Generationen, Kulturen und Milieus. „Freiwilliges Engagement ist gelebter Gemeinn – und der ist in einer polarisierten Gesellschaft wichtiger denn je“, sagt sie.

Was Menschen bewegen und was sie bewegt

Was treibt Menschen dazu, ihre Zeit und Energie für andere einzusetzen – ganz ohne Bezahlung? „Es ist oft ein Mix aus altruistischen Werten, persönlichem Sinn und sozialem Miteinander“, sagt Dr. Walter. Manche wollen

Gemeinsinn

„Freiwilliges Engagement ist gelebter Gemeinn.“

– Prof. Dr. Andrea Walter

39,7%
der Deutschen
engagieren
sich im
Jahr 2024
ehrenamtlich.

helfen, andere suchen Gemeinschaft, wieder andere wollen erleben, dass ihr Handeln etwas bewirkt.

„Im ländlichen Raum hören wir oft: ‚Wenn ich es nicht mache, macht es keiner.‘ Dieses Verantwortungsgefühl prägt viele Menschen“, sagt Dr. Walter. Engagement wird dort nicht als Extra verstanden, sondern als selbstverständlicher Teil des Miteinanders. Auch in der Stadt gibt es viele Formen des Engagements – von Müllsammelaktionen über digitale Nachbarschaftshilfen bis hin zu interkulturellen Begegnungsorten.

„Was all diese Menschen verbindet, ist der Wunsch, Teil einer lebendigen Gesellschaft zu sein – und sie mitzugestalten“, sagt Dr. Walter. Engagement stärkt nicht nur das Miteinander, sondern auch das Selbstbewusstsein: „Wer sich engagiert, spürt Selbstwirksamkeit – ein unglaublich kraftvolles Gefühl.“

Natürlich gibt es auch Hürden. „Die Vereinbarkeit mit Beruf und Familie ist eine zentrale Herausforderung“, so Dr. Walter. „Menschen wollen sich einbringen, haben aber oft nur begrenzt Zeit.“ Und auch Bürokratie kann ausbremsen: „Viele Engagierte berichten, dass sie sich in Formularen verlieren, statt ihre Ideen umzusetzen.“

Engagement als Zukunftskraft

Für Dr. Andrea Walter steht fest: Engagement hat Zukunft – wenn wir ihm die richtigen Rahmenbedingungen geben. „Es braucht Wertschätzung“, betont sie. Diese könne ganz unterschiedlich aussehen – von öffentlichem Dank über flexible Strukturen bis zu handfesten Anreizen wie Zeitgutschriften bei den Arbeitgeber:innen. „Gerade in der Daseinsvorsorge – bei Feuerwehr, Flüchtlingshilfe oder Wahlen – müssen wir auch über neue Anerkennungsformen sprechen.“

Gleichzeitig müssten die Engagierten entlastet werden – vor allem von Bürokratie. Auch Arbeitgeber:innen könnten eine größere Rolle spielen: „Einige Unternehmen fördern bereits aktiv das Engagement ihrer Beschäftigten, zum Beispiel über Social Days, bei denen sich Teams einen Tag lang gemeinsam lokal engagieren. Diese Ansätze gilt es weiter zu verbreiten!“

Ein besonderer Fokus müsse auch auf Chancengleichheit liegen. Menschen mit Migrationsgeschichte engagieren sich bisher seltener – nicht aus Desinteresse, sondern weil sie sich oft nicht angesprochen fühlen. „Wir müssen Engagement inklusiver und zugänglicher gestalten“, sagt Dr. Walter. „Diversität ist kein Trend, sondern eine Notwendigkeit.“

Eine zentrale Erkenntnis aus aktuellen Studien: Viele Menschen engagieren sich nicht, weil sie sich schlicht noch nie damit beschäftigt haben. „Deshalb braucht es mehr Anlässe zur Auseinandersetzung – etwa durch pädagogische Konzepte in der Kita, durch Service Learning in Schulen oder politische Bildungsangebote für Erwachsene“, erklärt Dr. Walter. „Engagement sollte nicht etwas sein, das man irgendwann zufällig entdeckt, sondern etwas, das man selbstverständlich kennenlernt.“

Mehr Miteinander wagen

Trotz aller Herausforderungen ist Dr. Andrea Walter optimistisch. „Das Engagementniveau in Deutschland ist seit Jahren bemerkenswert stabil. Es zeigt, dass Menschen Verantwortung übernehmen wollen.“ Gleichzeitig warnt sie vor den Gefahren eines gesellschaftlichen Rechtsrucks und einer verrohenden Debatte. „Engagierte brauchen Rückhalt, wenn sie für demokratische Werte einstehen – gerade auch innerhalb ihrer Organisationen.“

Doch die positiven Wirkungen des Engagements überwiegen enorm. „Es bringt Menschen zusammen, die sonst nie miteinander sprechen würden. Es schafft Räume für Austausch, Toleranz, Verständigung. Und es lehrt uns, Kompromisse zu finden – eine Fähigkeit, die in der Demokratie zentral ist.“

Engagement ist mehr als Hilfe. Es ist ein Ort, an dem Menschen wachsen – über sich hinaus und miteinander. Es ist ein Netz, das trägt, wenn andere wackeln. Und es ist eine Kraft, die unsere Gesellschaft gerade dann zusammenhält, wenn sie auseinanderzudriften droht. „Engagement lebt vom Mitmachen – es liegt an uns allen, daraus eine gemeinsame Stärke zu machen“, bringt es Dr. Walter auf den Punkt.

„Wir müssen
Engagement
inkluisiver
und
zugänglicher
machen.“



Dr. Andrea Walter lehrt Politikwissenschaft und Soziologie und forscht zum Thema freiwilliges Engagement.

Finde dein Ehrenamt

Ob für Mensch, Tier oder Umwelt – in Köln und darüber hinaus warten über 600 Engagement-Möglichkeiten auf dich. Welches Ehrenamt passt zu dir? Wir helfen dir, es herauszufinden!

Gemeinsinn

Wem willst du begegnen?

Dein Engagement kann ganz konkret sein – oder ganz grundsätzlich.

- Umwelt
- Pflanzen
- Natur
- Geflüchtete
- Frauen
- Männer
- Familien
- LGBTQ+
- Menschen mit Behinderung
- Pflanzen
- ...

7

Was treibt dich an?

Dein Engagement beginnt mit einem Warum – und sei es pure Neugier.

- Spaß
- Über sich selbst hinauswachsen
- Lernen
- Gutes bewirken
- Welt verbessern
- Über den eigenen Tellerand schauen
- ...
- Köln mitgestalten
- Nette Leute kennenlernen

2

Was interessiert dich?

Egal, wofür du dich interessierst – wir haben das passende Ehrenamt.

- Klima
- Soziales
- Bildung
- Umwelt
- Köln
- Kultur
- Migration
- Flucht
- ...
- Demokratie
- Inklusion

3

Was willst du konkret tun?

Manche retten den Wald, andere die Buchhaltung eines Vereins. Beides zählt.

- Senior:innen besuchen
- Öffentlichkeitsarbeit machen
- Online unterstützen
- Kindern vorlesen
- Stadtführungen geben
- Vorstandstätigkeit
- Patenschaften übernehmen
- Gastarbeit machen
- Organisieren und Beraten
- ...

4

Wo willst du wirken?

Wer sagt, dass Engagement an der Stadtgrenze aufhört?

- Bozen, Südtirol
- KÖLN, Deutschland
- Xian, China
- Ipswich, Großbritannien
- Lille, Frankreich
- ...

5



Komm zu uns! Wir finden für jede Art von Engagement das passende Angebot. Mehr als 600 Angebote findest du online, einfach den QR-Code scannen. Gern beraten wir dich auch persönlich. Kreise hier deine Interessen ein und vereinbare einen Termin unter 0221 / 888 278-0.

Gemeinsinn

eine:r
für

Zusammenhalt
wächst, wenn wir
ihn leben.

alle

für
eine:n



Vermittlung freiwillig Engagierter

Wer sich engagieren will, hat ein Anliegen. Und jedes Anliegen ist anders. Deshalb vermittelt die Kölner Freiwilligen Agentur unterschiedliche Formen bürgerschaftlichen Engagements, die in den folgenden Kapiteln beschrieben werden: Ehrenamt, Freiwilligendienste und Unternehmensengagement.

Ehrenamtsvermittlung

Bock auf Ehrenamt? Die Beratung zu ehrenamtlichem Engagement und die Vermittlung von Interessierten in ausgewählte Einsatzstellen sind Herzensangelegenheiten der Kölner Freiwilligen Agentur. Unser Ziel ist es, die Wünsche von Engagementsuchenden und Einrichtungen optimal zu kombinieren. Interessierte Bürger:innen können uns per Telefon, E-Mail, über unsere Homepage oder in Beratungsterminen kontaktieren, um Informationen und Unterstützung zu erhalten. Mit unserem Beratungslokal bieten wir an drei festen Tagen eine niedrigschwellige Anlaufstelle. Außerhalb der Öffnungszeiten beraten wir nach Vereinbarung, um Berufstätigen den Zugang zu erleichtern.

Aktuelles Die weltpolitische Lage ist unruhig. Umso wichtiger ist es, den Blick auf das Positive zu richten. Durch unsere ehrenamtliche Arbeit unterstützen wir zahlreiche Menschen, Aktionen und Projekte, die Hoffnung schenken – sei es im Kleinen, wie das Pflegen von Gärten, oder im Großen, wie der NRW-Tag in Köln. Zusammenhalt, Solidarität und Toleranz sowie das Handeln im Alltag werden zunehmend wichtiger. Ehrenamtliches Engagement kann Selbstwirksamkeit und weniger Hilflosigkeit bieten.

Im Beratungslokal haben wir über 225 persönliche Beratungen durchgeführt und insgesamt 429 Engagierte vermittelt, darunter 388 Ehrenamtliche, die Kurzzeitengagements ausgeübt haben. Die tatsächlichen Zahlen liegen höher, da Anfragen über die Website anonymisiert sind und wir nicht von allen, die sich bei uns Anregungen holen, Rückmeldungen erhalten. Die Akquise neuer Einsatzstellen und die Erfassung neuer Bedarfe haben Fahrt aufgenommen, mit insgesamt 40 neuen Einsatzstellen und 183 neuen Angeboten in der Datenbank. Die Gesamtzahl der Angebote beläuft sich damit auf 692.

Durch eine Netzwerkpartnerschaft mit der Aktion Mensch fließen unsere Ehrenamtsgesuche in deren Datenbank ein, wodurch digital mehr Interessierte erreicht werden können. Im Jahr 2024 haben 706 Menschen über diese Datenbank Kontakt mit Einsatzstellen aufgenommen. Dank einer zusätzlichen Projektförderung der Stadt Köln konnten wir einen Schwerpunkt auf barrierearmes und benutzerfreundliches Engagement in unserer Vermittlungsarbeit legen, insbesondere für inklusives Engagement in den Einsatzstellen.

Unsere Kurzzeitengagements „Kurz & Gut“ erfreuen sich großer Beliebtheit, sowohl bei sozialen Einrichtungen mit 106 Angeboten von 60 neuen Einsatzstellen als auch bei den Engagierten. Über 1000 Personen werden regelmäßig über Kurzzeitangebote per E-Mail informiert. „Kurz & Gut“ erhielt den 1. Platz des Engagementpreises 2024 des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes NRW. Besonders gewürdigt wurde, dass die Datenbank es schnell ermöglicht, in Krisenzeiten ein Hilfsnetz aufzubauen.

In der Öffentlichkeitsarbeit haben wir unsere Veranstaltungsreihe „Bock auf Ehrenamt“ in Kooperation mit der VHS ausgebaut. Zwei Ehrenamtliche bieten die Reihe nun auch in der VHS Mülheim an. Im November fand nach einer Pause wieder das Regionaltreffen Freiwilligenkoordination Rheinland statt, das Einsatzstellen beim Freiwilligenmanagement unterstützt.

Unser Dank gilt unserer ehrenamtlichen Projektgruppe, die Bürger:innen berät, Einsatzstellen besucht und Veranstaltungen begleitet. Ohne sie wären diese Erfolge nicht möglich gewesen.

Fakten

Laufzeit: seit 1998

Hauptamtliche Mitarbeit:

Susanne Freisberg-Houy,
Anna-Lena Müller

Freiwilligendienstleistende:

Kerstin Glanzmann-Schaar

Ehrenamtliche Mitarbeit:

6 Personen

Förderer: Stadt Köln, Aktion Mensch

Anfragen: 775 Personen

Beratungen: 225 Personen

(ausführliche Beratungen)

Vermittlungen: 429 Personen

(Engagementdatenbank und

Kurz&Gut Datenbank)

Anonyme Anfragen

auf Website: 706

Mülheimer Brücken

Begegnung zwischen Menschen. Vielseitig. Engagiert. Solidarisch.

Im Mittelpunkt der Koordinationsstelle für die ehrenamtliche Geflüchtetenarbeit im Bezirk Mülheim steht die Vernetzung der Akteur:innen, die Initiierung von Kooperationen sowie die Gewinnung und Vermittlung von Interessierten für das ehrenamtliche Engagement in der Geflüchtetenarbeit. Dabei liegt der Fokus auf dem direkten Kontakt zu Willkommensinitiativen und den Einrichtungen für Geflüchtete im Bezirk Mülheim.

Aktuelles Im Jahr 2024 konnten durch die aufgebauten Kontakte und Netzwerke gezielt Angebote entwickelt werden, die den Bedürfnissen der Geflüchteten entsprachen. Gleichzeitig stellte die Begleitung von Geflüchteten die Ehrenamtlichen häufig vor zahlreiche Herausforderungen. Eine zentrale Sorge war die Benachteiligung durch die Erhöhung der Nutzungsgebühren für Bewohner:innen in Unterkünften, die schwierige Erreichbarkeit der Ämter sowie die langen Bearbeitungszeiten und die geplante Einführung von Bezahlkarten. Der Fokus lag darauf, die Probleme und Fragen der Ehrenamtlichen zu sammeln und gemeinsam mit anderen Akteuren, wie z. B. der Sozialraumkoordination, Lösungsansätze oder zumindest Gesprächsformate für den Bezirk Mülheim zu entwickeln. Es wurden dazu drei „Runde Tische“ in Kooperation mit dem Interkulturellen Dienst organisiert, die vor allem dem Austausch und der Vernetzung zwischen haupt- und ehrenamtlichen Teilnehmenden aus der Geflüchtetenarbeit dienen.

Ab Herbst 2024 rückte die Finanzlage des Landes NRW und der Stadt Köln in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Ab 2025 fallen die Fördermittel des Landes KOMM-AN weg, was für viele ehrenamtliche Angebote bedeutet, dass die bisher getragenen Sachkosten, wie z. B. für Kochprojekte, nicht mehr gedeckt sind. In diesem Zusammenhang wurden die betroffenen Initiativen durch Öffentlichkeitsarbeit und die Suche nach alternativen Fördermitteln unterstützt. Auch die Trägerstellen der Ehrenamtskoordination im Bezirk Mülheim standen im Haushaltsplan der Stadt ab 2025 zur Disposition. Die Sorgen über das mögliche Wegbrechen der über Jahre aufgebauten Strukturen zur Unterstützung der Geflüchteten waren groß.

Trotz dieser Herausforderungen konnten zahlreiche erfolgreiche Vermittlungen von Ehrenamtlichen sowie neue Angebote und Kooperationen realisiert werden. Sprachkurse, Fahrradkurse für Frauen und Kochprojekte sind nur einige der großartigen Angebote, die zeigen, wie vielfältig und aktiv Mülheim ist und wie viele Menschen sich in ihrer Freizeit für ein friedliches Zusammenleben einsetzen.

Fakten

Laufzeit: seit 2018 bis 2024

Hauptamtliche Mitarbeit:

Anna-Lena Müller

Förderer: Kommunales

Integrationszentrum der Stadt Köln

„Für mich wäre es eine mittelmäßige Katastrophe, wenn deine Stelle gestrichen wird. Du warst immer mein wichtigster und zuverlässigster Anker.“

Sine Maier-Bode, Ökumenische
Flüchtlingshilfe Dellbrück/Holweide

„Die Erfahrungen, die ich im Freiwilligendienst aller Generationen sammeln durfte, haben meine Zukunftsperspektive positiv beeinflusst. Mich hat das Jahr auch auf persönlicher Ebene sehr geprägt. Ich kann es nur jedem empfehlen, der ebenfalls unentschlossen ist, was seinen Zukunftsweg betrifft, diesen Weg zu gehen.“

Ondina, Arche Ehrenfeld

Kölner Freiwilligendienst

Intensives Engagement von Menschen jeden Alters An Freiwilligendiensten nehmen Menschen teil, die für eine begrenzte Dauer viel Zeit investieren: im Umfang von 10 bis 40 Stunden in der Woche und für die Dauer von sechs bis zwölf Monaten. Im Kölner Freiwilligendienst können sich Menschen im Alter von 17 Jahren (nach Beendigung der Schulpflicht) bis ins hohe Alter in gemeinnützigen Einrichtungen in Köln und Umgebung engagieren.

Aktuelles Ein Freiwilligendienst ermöglicht es Menschen, Einsatzstellen kennenzulernen, mit denen viele Freiwillige zuvor kaum Kontakt hatten. Auch 2024 hatten junge und ältere Menschen die Möglichkeit, über die Kölner Freiwilligen Agentur einen tieferen Einblick in das „soziale Köln“ zu gewinnen. In insgesamt 9.930 Engagement-Stunden arbeiteten sie in der Freizeit- und Hausaufgabenbetreuung von Kindern, unterstützten Logistik- und Lagerarbeiten in Hilfseinrichtungen, begleiteten Social Media-Aktionen und halfen Menschen mit Fluchthintergrund, sich in Köln einzuleben.

Die Freiwilligen erlebten ihren Einsatz als wertvoll, sinnstiftend und notwendig. Besonders viele Bewerber:innen über 40 Jahre interessierten sich 2024 für den Freiwilligendienst und ließen sich zu Engagement-Möglichkeiten beraten. Die Kölner Freiwilligen Agentur hat sich seit Jahren bemüht, diese Zielgruppe zu erreichen, und freut sich über den zunehmenden Zuspruch.

Unser Ziel ist es, ein Drittel ältere Freiwillige zu gewinnen, um die Diversität unserer Gesellschaft auch in diesem Bereich abzubilden. Das aktive Arbeiten in sozialen Einrichtungen fördert den Austausch verschiedener Lebenswelten. Auch in den zwölf obligatorischen Seminartagen können Vertrauen und Verständnis für unterschiedliche Lebenssituationen aufgebaut werden.

Freiwilliges Engagement ist mehr als ein Zeitvertreib – es ist ein Beitrag zur Gesellschaft und zum gemeinsamen Zusammenleben.

Die Öffentlichkeitsarbeit für den Freiwilligendienst war auch in diesem Jahr erfolgreich. Mit Unterstützung von Ehrenamtlichen organisierten wir 24 Informationsveranstaltungen an Schulen, auf Messen und bei den Kölner Berufswochen. Unsere Auftritte auf Facebook und Instagram sowie die Berichte auf unserer Website wurden von vielen wahrgenommen. Auch 2025 werden wir viel Zeit in die Öffentlichkeitsarbeit investieren, um die Vorteile des Freiwilligendienstes für Köln und seine Menschen hervorzuheben und ihn in allen Altersgruppen bekannter zu machen.

Fakten

Laufzeit: seit 2005

Hauptamtliche Mitarbeit:

Ulla Eberhard (bis Mai, ab Okt.),
Vanessa Kohlhaas (Mai-Okt.),
Susanne Freisberg-Houy,
Ruth Schaefers

Freiwilligendienstleistende:

Markus Nickel, Kristina Junghans

Ehrenamtliche Mitarbeit:

2 Personen

Förderer: Stadt Köln,

Bundesministerium für Familie,

Senioren, Frauen und Jugend

Anfragen: 138 Personen

Beratungen: 75 Personen

Vermittlungen: 10 Personen

Internationaler Freiwilligendienst

Raus aus Köln, rein in die Welt Im Rahmen des Internationalen Freiwilligendienstes leben junge Kölner:innen im Alter von 17 bis 30 Jahren für ein halbes oder ganzes Jahr in einer Partnerstadt Kölns und engagieren sich dort in sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekten. Im Gegenzug kommen junge Menschen aus den Partnerstädten nach Köln und unterstützen dort, wo Hilfe benötigt wird. Der Internationale Freiwilligendienst baut Brücken – zwischen Menschen, Städten und Kulturen. Die Freiwilligen werden in mehreren Seminaren vor, während und nach ihrem Freiwilligendienst umfassend vorbereitet und begleitet.

Aktuelles Auch im Jahr 2024 hatten wir im internationalen Bereich mit den Folgen des Krieges in Israel zu kämpfen. Nachdem unsere Freiwilligen 2023 überstürzt aus Israel ausreisen mussten, konnten wir auch 2024 unsere zahlreichen Einsatzstellen dort nicht besetzen. Erfreulicherweise haben wir jedoch unseren Kontakt in China auf drei Stellen erweitern können. Zudem hoffen wir, 2025 eine neue Stelle in Rio de Janeiro anbieten zu können. Dies würde uns einen ersten Zugang zu Südamerika ermöglichen, was äußerst erfreulich wäre.

Entsendung Im Jahr 2024 haben wir 16 internationale Freiwillige ins Ausland vermittelt. Damit verzeichnet die Vermittlungszahl im zweiten Jahr in Folge einen Rückgang. Dies verdeutlicht den Einfluss internationaler Konflikte auf unser Programm. Wie gewohnt legen wir besonderen Wert auf die Vermittlung in die Partnerstädte von Köln. Die jungen Freiwilligen hatten dabei die Möglichkeit, in folgenden Ländern tätig zu werden: China, Großbritannien, Griechenland, Italien, Spanien, Frankreich und die Niederlande.

Die Aufgaben der Freiwilligen im Ausland sind äußerst vielfältig. Sie reichen von der Unterstützung geflüchteter Menschen über die Arbeit in einem Kunstatelier bis hin zu Bildungseinsätzen für den europäischen Gedanken, Initiativen für lokale Radiostationen, der Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie Tätigkeiten in der Landwirtschaft.

Aufnahme Auch junge Menschen aus dem Ausland zeigen Interesse daran, in sozialen Projekten in Köln zu arbeiten und die deutsche Kultur näher kennenzulernen. Insgesamt haben wir 255 Bewerbungen erhalten, von denen wir zwei Freiwillige vermitteln konnten. Der Don Bosco Club in Mühlheim hat einen italienischen Freiwilligen aufgenommen, während das Internat der Cologne International School eine türkische Freiwillige begrüßen konnte. Oftmals ist es eine Frage des Wohnraums, weshalb soziale Einrichtungen keine Freiwilligen aufnehmen können.

Im Jahr 2024 ging unsere langjährige Bereichsleitung für den internationalen Freiwilligendienst, Ulla Eberhard, in den Ruhestand. Sie hat diesen Bereich seit 2002 maßgeblich aufgebaut und gestaltet. An dieser Stelle möchten wir ihr unseren herzlichen Dank aussprechen.

Fakten

Laufzeit: seit 2002

Hauptamtliche Mitarbeit:

Ulla Eberhard (bis Mai, ab Okt.),
Vanessa Kohlhaas (Mai-Okt.),
Susanne Freisberg-Houy,
Ruth Schaefers

Freiwilligendienstleistende:

Markus Nickel; Kristina Junghans

Ehrenamtliche Mitarbeit:

9 Personen

Förderer: Stadt Köln,

Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend,
Europäische Union,
Renate-Angermann-Stiftung

Anfragen für Entsendung und

Aufnahme: 305 Personen

Beratungen für Entsendung und

Aufnahme: 81 Personen

Vermittlungen für Entsendung

und Aufnahme: 18 Personen



Ein Jahr habe ich außerhalb meiner gewohnten Komfortzone gelebt, neue Menschen kennengelernt, ein neues Arbeitsumfeld erkundet, Fähigkeiten erlernt und vertieft, in mich selbst reingehorcht, und bei meiner Rückkehr in meine Heimat bin ich eine andere, sicherere und glücklichere Version meiner Selbst gewesen.

Aus dem Rückkehrbericht von
Vivian K. InCo Bozen; Altenpflegeheim



Engagement von Unternehmen

Die Kölner Freiwilligen Agentur bietet Anregung, Ermutigung, Unterstützung und Qualifizierung für Unternehmen und öffentliche Betriebe, die sich gemeinsam mit ihren Mitarbeiter:innen gesellschaftlich engagieren wollen. Mit unseren Projekten, den Kölner Freiwilligen Tagen, dem Kölner Marktplatz und den Kölner KulturPaten, haben wir Angebote geschaffen, die Unternehmen bei ihrem gesellschaftlichen Engagement unterstützen. Wir planen, organisieren und bereiten Aktionen vor, die nicht nur eine große Hilfe für gemeinnützige Organisationen darstellen, sondern auch den Unternehmen die Möglichkeit geben, den Zusammenhalt im Team und das Ansehen als Arbeitgeber:innen zu steigern.



Kölner FreiwilligenTage

Freiwilliges Engagement von Firmenteams in gemeinnützigen Projekten Die Kölner FreiwilligenTage bieten Mitarbeitenden aus Unternehmen die Möglichkeit, sich an einem Tag gemeinsam für ein oder mehrere gemeinnützige Projekte zu engagieren. Ob Führungskraft, Fachkraft oder Auszubildende: Alle packen mit an. Sie schaffen Nutzen fürs Gemeinwohl und machen in unbekanntem Lebens- und Arbeitsbereichen neue Erfahrungen. Für die gemeinnützigen Organisationen bedeuten die Freiwilligen Tage nicht nur praktische Hilfe und Unterstützung. Die Helfer:innen erledigen Arbeiten, für die sonst keine Ressourcen zur Verfügung ständen.

Aktuelles Die Kölner FreiwilligenTage 2024 zeigten erneut das große Interesse von Unternehmen am gesellschaftlichen Engagement. Insgesamt nahmen 12 Unternehmen an einem FreiwilligenTag teil, während 80 Azubis aus weiteren 15 Unternehmen am Azubi Social Day mitwirkten. Gemeinsam vermittelten wir 587 Mitarbeitende in 56 gemeinnützige Projekte aus verschiedenen Bereichen. Ein Unternehmen engagierte sich dabei besonders intensiv und organisierte monatlich einen FreiwilligenTag für die Mitarbeitenden. In diesem Rahmen setzten wir auch Aktionen für die Berliner Dependence des Unternehmens um. Leider musste ein teilnehmendes Unternehmen seine Teilnahme im Vorfeld während des Planungsprozesses absagen, und zusätzlich erhielten wir Anfragen von 38 Unternehmen, die nicht in konkrete Projekte umgesetzt werden konnten. Diese Entwicklung unterstreicht die wachsende Bereitschaft von Unternehmen und Mitarbeitenden, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Fakten

Laufzeit: seit 2003

Hauptamtliche: Krista Meurer, Renée Keßler, Simone Krost

Anfragen: 50 Unternehmen

Teilnahme: 12 Unternehmen sowie 15 Unternehmen im Rahmen eines Azubi Social Days

Vermittlungen: 587 Personen in 56 Projekte

„Diese zwölf Social Days haben uns als Team enger zusammenwachsen lassen und uns gezeigt, wie wertvoll Mitgefühl, Solidarität und die Bereitschaft sind, unsere Verantwortung als Unternehmen wahrzunehmen.“

Christiane Ruff, Geschäftsführerin
ITV Studios Germany GmbH

Marktplatz

Kölner Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement Der Marktplatz „Gute Geschäfte“ ist die Kölner Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement. Einmal im Jahr kommen Vertreter:innen von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen zusammen, knüpfen im persönlichen Gespräch Kontakte und handeln Kooperationsprojekte aus. Direkt vor Ort werden konkrete Vereinbarungen über die Weitergabe von Fachkenntnissen, praktische Mithilfe, Sachspenden, Räumlichkeiten und vielem mehr getroffen.

Der Marktplatz bietet Unternehmen eine Plattform, auf der sie selbst Partner:innen finden und klar definierte Engagements vereinbaren können. Gemeinnützigen Einrichtungen gibt der Marktplatz die Chance, Aufgaben anzugehen, die bislang nicht umsetzbar waren, weil dafür Ressourcen fehlten. Veranstaltet wird der Marktplatz von einem Veranstalterkreis, der sich aus Vertreter:innen aus Wirtschaft, Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft zusammensetzt.

Aktuelles Der 15. Kölner Marktplatz „Gute Geschäfte“ fand am 24. April 2024 unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Henriette Reker im VHS Forum statt. 45 gemeinnützige Organisationen und 21 Unternehmen kamen zusammen, um neue Kooperationen zu schließen. Dabei wurden 40 gemeinsame Projektvereinbarungen mit einem Gesamtwert von 69.065 € ausgehandelt..

Die Veranstaltung war erneut ein voller Erfolg und zeigt, wie wirkungsvoll der direkte Austausch zwischen Wirtschaft und Zivilgesellschaft sein kann.

Fakten

Laufzeit: von 2007 bis 2019,
Unterbrechung von 2020 bis 2023
Hauptamtliche Mitarbeit:
Simone Krost
Anfragen: 114 Personen
Beratungen: 41
Vermittlungen: 40 Kooperationen

Kölner KulturPaten

Beratung von Kulturbetrieben durch Fachleute aus Unternehmen

Eine lebendige kommunale Kulturszene hat einen unschätzbaren Wert – nicht zuletzt für Unternehmen. Die kulturelle Vielfalt Kölns (rund 80 Prozent aller Kulturveranstaltungen) wird vor allem von freien Kultureinrichtungen gewährleistet, deren Existenz aktuell gefährdeter denn je ist. Für die professionelle Produktion und Vermittlung von Kunst wird neben künstlerischem Talent auch betriebswirtschaftliches, technisches, juristisches oder marketingbezogenes Wissen benötigt. Hier setzt die Arbeit der Kölner KulturPaten an und stellt Synergien zwischen Wirtschaft und Kultur her. Der Kölner KulturPaten e.V. gründete sich als gemeinsame Initiative der Stadt Köln, der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur. Der Verein setzt sich seit 23 Jahre für eine faire Förderung der Freien Kunstszene in Köln ein.

Aktuelles Das Jahr 2024 war – nach den eher mäßigen Vorjahren – ein sehr erfolgreiches Kulturpatenjahr mit 32 Patenschaften. Erstmals seit 2019 konnten wir wieder ein Live-Format anbieten, um Menschen aus Kunst und Wirtschaft zusammenzubringen. Vier Projekte stellten sich im Mai 2024 in der Art-Factory moderiert vor und kamen in sog. Corner-Gesprächen mit den Teilnehmer:innen aus der Wirtschaft ins Gespräch.

In Zusammenarbeit mit dem NRW Landesbüro Tanz haben wir im Sommer ein zweitägiges Seminar zum Thema Finanzplanung mit Finanzreferentin Astrid Lutz in den Räumen des Landesbüros im Mediapark veranstaltet. Im November fand in Zusammenarbeit mit der Artist Wisdom Education Plattform von Atlanta Weiß ein Intensiv-Workshop zum Thema Marketing für Künstler:innen statt.

Die Unternehmensberatungen boten wir analog und hybrid im monatlichen Turnus an und waren durchgehend ausgebucht. Bis Oktober fanden die Beratungen in der IHK statt, danach in den Räumen des FreiGeist Braunsfeld e.V. am Clarenbachplatz.

Der Herbst 2024 war geprägt von Umzugsvorbereitungen und dem Umzug des Kulturdezernats in die neuen Räume in Deutz. Das Kulturpaten-Büro in der Richartzstraße musste aufgelöst werden, am neuen Standort stehen wegen des Desk-Sharing-Prinzips keine Räume mehr für die Kulturpaten zur Verfügung. Die Projektarbeit findet seitdem digital von wechselnden Schreibtischen aus statt.

Fakten

Laufzeit: seit 2002
Hauptamtliche Mitarbeit:
Claudia Bleier
Projektbezogene Mitarbeit:
Julja Schneider
Ehrenamtliche Mitarbeit: 1 Person
(im Rahmen eines Pflichtpraktikums)
Vermittlungen:
32 Kulturpatenschaften
Vereinsmitglieder: 19 Personen



Engagement- förderung in Eigenregie

Neben unserem Kerngeschäft, der Vermittlung zwischen engagementinteressierten Kölner:innen und gemeinnützigen Einrichtungen, ruft die Kölner Freiwilligen Agentur auch eigene Projekte ins Leben. Damit greifen wir aktuelle Herausforderungen in Köln auf und bringen durch die Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement Innovationen auf den Weg.

LeseWelten

Vorlesen eröffnet Kindern die Welt LeseWelten, die Vorlese-Initiative der Kölner Freiwilligen Agentur, bietet seit 2004 ehrenamtlich Vorlesestunden in verschiedenen Kölner Bildungseinrichtungen an. Vorlesen ist eine lohnende Investition in die Zukunft unserer Kinder und damit in die Gesellschaft. Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, verfügen über ein uneinholbares Startkapital für einen erfolgreichen Bildungsweg. LeseWelten hat die Vision, dass jedem Kind in Köln wöchentlich vorgelesen wird. Wir bündeln unsere Ressourcen insbesondere auf Stadtteile mit erhöhtem Entwicklungspotenzial – und erreichen so Kinder, denen bislang nicht oder nur wenig vorgelesen wird.

Aktuelles Im Jahr 2024 feierte LeseWelten das 20-jährige Jubiläum mit zahlreichen Veranstaltungen und neuen Projekten, die die große Bedeutung des Vorlesens für Kinder hervorhoben.

Das wichtige Projekt „Habe ich die gleichen Rechte wie Pippi Langstrumpf? Ein partizipatives Projekt für Kinder zur Stärkung der Kinderrechte“ startete Anfang des Jahres mit Unterstützung der Aktion Mensch: Dieses Vorlese-Ange-

„Ich habe viele gute Gründe zum Vorlesen. Ein Beispiel: Vorlesen fördert die geheimnisvolle Vorstellungskraft. Gehörtes verzaubert sie im Kopf in Bilder. Fantasie ist sowieso eine besondere, immer zu würdigende Kinderkraft. Und sie wird beim Lesen gebraucht, um aus den seltsamen, in der Regel schwarzen Buchstabenbeinen der Wörter Welten im Kopf zu machen.“

Andrea Karimé,
LeseWelten-Vorlesebotschafterin

bot im offenen Ganztagsbereich an Grundschulen im Bezirk Kalk zielt darauf ab, Kinder mit ihren in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegten Rechten vertraut zu machen. Durch das Vorlesen ausgewählter Bücher und passender Anschlussaktionen werden die den Kinderrechten inhärenten Themen spielerisch vermittelt. Ziel ist es, die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder zu fördern und ihre aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu stärken.

„LeseWelten im Museum“ wurde um eine zusätzliche Veranstaltung am KölnTag erweitert, an dem der Eintritt für Kölner:innen frei ist. In Zusammenarbeit mit der SK Stiftung Kultur fanden zudem neuerdings auch Vorlesestunden mit anschließenden Führungen in der Photographischen Sammlung und im Tanzmuseum des Deutschen Tanzarchivs Köln statt.

Beim 13. LeseWelten Spendenlauf wurde erstmals ein separater Kinderlauf sowie eine professionelle Zeitmessung angeboten und über 100 Personen gingen an den Start. Die geplante anschließende Vorleseaktion blieb aufgrund des eiskalten Wetters leider aus.

Am 26. Mai 2024 fand das große LeseWelten VorleseFest im Bürgerzentrum Ehrenfeld statt. Bei strahlendem Sonnenschein genossen zahlreiche Familien ein vielfältiges Programm mit u.a. interaktiven Lesungen von Jürgen Becker, Didi Jünemann, Mirja Boes, sowie den LeseWelten Vorlesebotschafter:innen Andrea Karimé und André Gatzke. Das Fest bot eine wunderbare Gelegenheit, die Freude am Lesen zu teilen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Ein besonderer Moment war die Einweihung von „Liesberts Bücherschrank“, dem ersten offenen Kinder- und Jugendbuchschrank Kölns, im Leo-Amann-Park.

Danach startete das Projekt „LeseWelten am Bücherschrank“: Von Ende Mai bis September fanden wöchentliche Vorlesestunden an offenen Bücherschränken in verschiedenen Kölner Stadtteilen im Rechts- und Linksrheinischen statt.

Am Bundesweiten Vorlesetag lud LeseWelten in Kooperation mit dem Deutschen Sport & Olympia Museum zu einer besonderen Vorleseaktion ein. Unter dem Motto „Vorlesen schafft Zukunft“ las der WDR-Moderator und LeseWelten-Schirmherr André Gatzke eine spannende Geschichte vor und begeisterte damit zahlreiche Kinder.

Die Stadt Köln plante in ihrem Haushaltsentwurf für 2025/2026 die Streichung der jährlichen Förderung von 50.000 Euro für die Vorlese-Initiative. Diese Kürzung gefährdet die Fortführung wichtiger Maßnahmen und die Qualifizierung neuer Ehrenamtlicher. Ungeachtet dieser Herausforderungen bleibt LeseWelten bestrebt, Kindern in Köln die Freude am Lesen zu vermitteln, und setzt sich weiterhin mit großem Engagement für die Leseförderung ein.

Fakten

Laufzeit: seit 2004

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen:

Simone Krost, Franziska Kopp

Ehrenamtliche Mitarbeit:

42 Personen in diversen Teams

Ehrenamtliche Vorleser:innen:

173, davon 46 erstmals vermittelt

Einrichtungen, in denen vorgelesen wurde: 104

Kinder, denen wöchentlich vorgelesen wurde: über 600

Förderer:innen: Aktion Mensch, Stadt Köln (Kulturamt), Stadt Köln (Jugendamt), RheinEnergie Stiftung, Rheinische Stiftung für Bildung, Bezirksvertretung Ehrenfeld

Kooperationen und Vernetzungen:

ALEKI; AWB Köln, Bürgerstiftung Köln, Fröbel, Junges Literaturhaus e.V., jugendstil.nrw, Literaturszene Köln e.V., Museumsdienst Köln, Stiftung Lesen, SK Stiftung Kultur, Stadtbibliothek Köln, Stiftung Neuer Raum, Sport & Olympia Museum

DUO

Schöne Stunden für Menschen mit Demenz und ihre Familien DUO vermittelt Freiwillige zur stundenweisen Betreuung von Menschen mit Demenz, die zu Hause leben. Die Freiwilligen werden in einer vorbereitenden Schulung qualifiziert und besuchen anschließend für meist zwei bis vier Stunden wöchentlich eine oder mehrere Personen mit Demenz. Wir unterstützen ihr Engagement durch Erfahrungsaustausch, Supervision und regelmäßige Fortbildungen. Die Familien werden ebenfalls persönlich beraten, und die Betreuungen werden fortlaufend begleitet.

DUO möchte dazu beitragen, dass wir der Demenz als einer Gemeinschaftsaufgabe begegnen. Wir möchten die Betroffenen unterstützen, die Angehörigen entlasten und den Freiwilligen neue Horizonte, sinnstiftende Aufgaben und neue soziale Kontakte eröffnen.

Aktuelles Insgesamt haben sich 2024 104 Freiwillige bei DUO engagiert. 6.630 Stunden haben sie mit Menschen mit Demenz verbracht und den Angehörigen freie Stunden ermöglicht. Das sind erfreuliche Stunden 429 Stunden mehr als im Vorjahr.

Die Freiwilligen haben mit den Menschen mit Demenz Spaziergänge gemacht und mit ihnen gemeinsam eingekauft, sind beim Malkurs gewesen und schwimmen gegangen, haben ihnen zugehört und erzählt. Andere haben bei schwer Erkrankten am Bett gesessen und waren immer wieder auch für die Angehörigen wichtige Gesprächspartner:innen.

Es ist uns gelungen, 20 neue Freiwillige für ein Engagement bei DUO zu gewinnen und zu qualifizieren, verlassen haben uns nur 12 Freiwillige. Beeindruckend ist aktuell die Altersspanne der Freiwilligen – die jüngste ist 25, der Älteste 88 Jahre alt.

Den Freiwilligen haben wir abwechslungsreiche Angebote gemacht: Fortbildungen, Erfahrungsaustausch, Frühstückstreffen, Filmabend, Biergartenbesuch, gemeinschaftlicher Weihnachtsmarktbesuch.

Für Menschen mit Demenz haben wir im Domforum ein Mitsingkonzert organisiert und im Museum Ludwig haben wir für Menschen mit Demenz und ihre DUO-Begleiter:innen eine Führung angeboten. Parallel gab es eine Führung für Angehörige und anschließend einen gemeinsamen Besuch im Museumscafé. Ein weiteres Highlight war eine Schiffstour auf dem Rhein für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen bzw. die DUO-Begleiter:innen.

Für Angehörige und Interessierte haben wir erstmals die Schulungsreihe „Leben mit Demenz“ in Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft NRW angeboten. Ein neues Angebot, das Angehörigen fachlichen Input zu der Erkrankung bietet und gleichzeitig Austauschmöglichkeiten mit anderen Betroffenen.

Im Rahmen unserer Netzwerkarbeit waren wir mit DUO und dem Demenznetz auf Wochenmärkten und bei Seniorenveranstaltungen unterwegs, um für das Thema Demenz zu sensibilisieren und auf die Kölner Unterstützungsangebote hinzuweisen und zu Mitarbeit zu motivieren

Auch an der VHS und der Uni Köln haben wir wieder mit Vorträgen auf unser Thema „Demenz braucht Engagement“ aufmerksam gemacht.

Mit unserer ehrenamtlichen Projektgruppe haben wir eine Kinomatinee im Odeon mit dem Film „Blauer Himmel Weiße Wolken“ und einer Diskussionsrunde zum Thema Demenz organisiert.

Fakten

Laufzeit: seit 2006

Hauptamtliche Mitarbeit:

Corinna Goos, Hilde Cordes

Ehrenamtliche Mitarbeit: 5 Personen

Kooperationspartner: ASB Köln

Förderer: Dr. Erika Frisch Stiftung,

Heimbucher Stiftung, Stadt Köln

(Amt für Soziales und Senioren)

Anfragen: 36 Personen

Beratungen: 28 Personen

Ehrenamtliche Helfer:innen:

95 Personen

Menschen mit Demenz, die betreut

wurden: 104 Personen

„Eure Begleitung, Engagement und offene Zugewandtheit zu uns Freiwilligen und den Menschen mit Demenz sind großartig und stets sehr motivierend. Ich bin seit elf Monaten dabei, habe viel zum Thema Demenz gelernt, bin meist entspannt im Umgang damit und die Dame, die ich besuche, und ich haben bereits beschlossen, unser einjähriges Ende November zu feiern. Wir freuen uns darauf!“

Roswitha Nottebaum

Mit einer großen Flyer-Verteilaktion haben wir versucht mehr Ärzt:innen als Multiplikator:innen für DUO zu gewinnen. Unterstützt hat uns auch in 2024 die Heimbucher Stiftung und die Dr. Erika Frisch Stiftung.

Und zuletzt: wir haben ihn zwar nicht gewonnen, aber wir haben uns gefreut über die Nominierung von DUO für den Ehrenamtspreis der Stadt Köln.

Willkommenskultur

WelcomeWalk, KökiPAT, Forum, Babellos und mehr Solidarität

Der Bereich Willkommenskultur setzt sich für Solidarität mit geflüchteten Menschen und eine vielfältige Gesellschaft ein. Dafür bringen wir Menschen mit und ohne Fluchthintergrund über verschiedene Projekte zusammen. So bilden sich neue Netzwerke, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Beruf und gesellschaftlicher Position. Davon profitieren alle: Der Zusammenhalt wächst und Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen wachsen zu einem „Wir“ zusammen.

KöKiPAT- Kölner Kinder-Paten- schaften

Gleiche Bildungschancen, gemeinsame Erlebnisse oder voneinander Lernen – die Engagement-Motive der freiwilligen Pat:innen sind unterschiedlich, aber alle verbindet der Wunsch, Grundschulkindern mit Fluchthintergrund das Ankommen in Köln zu erleichtern. Über 650 Patenschaften entstanden in den letzten 10 Jahren und manche bleiben über Jahre bestehen. Es lohnt sich: Durch den persönlichen Austausch entstehen wertvolle Verbindungen, die nicht nur den Kindern helfen, sondern auch das Leben der Pat:innen bereichern.

Aktuelles Drei Pat:innen haben in diesem Jahr zum dritten Mal eine Patenschaft übernommen.

Die jüngste Patin ist 20 Jahre alt, der älteste Pate 80. KöKiPAT zeigt: Engagement kennt kein Alter.

Seit 2024 können wir bei Bedarf der Kinder einen Teil der Patenschaften auf 1,5 Jahre verlängern

Fakten

Laufzeit: seit 2014

Hauptamtliche Mitarbeit:

Lisa Reitz, Gabi Klein, Franziska Kopp

Förderer: Stadt Köln

(Kommunales Integrationszentrum)

Anfragen: 84 Personen

Beratungen: 62 Personen

Vermittlung: 50 Personen,

13 Pat:innen verlängern ihre

Patenschaft auf 1,5 Jahre

WelcomeWalk

Über den WelcomeWalk lernen sich ein Mensch mit und ein Mensch ohne Fluchterfahrung kennen. Bei drei „Walks“ erkunden sie Köln, suchen die besten Tanzlokale, machen gemeinsam Kunst oder Musik oder was immer ihnen Spaß macht. Beide Seiten eines WelcomeWalk-Tandems profitieren: Sie erfahren Köln mit anderen Augen und lernen neue Orte und Menschen kennen.

Aktuelles Das WelcomeWalk-Tandem Tim und Tresor wurden in der WDR Lokalzeit vorgestellt.

Nach einem Besuch in der VHS Nippes melden sich 28 Personen für den WelcomeWalk an.

Wegen der großen Nachfrage erhöhen wir die geplanten WelcomeWalks von 45 auf 65.

„Jeder Mensch, der neu in Köln ist, sollte eine Jasmina bekommen.“

Amal, WelcomeWalk-Partnerin von Jasmina

Fakten

Laufzeit: seit 2016

Hauptamtliche Mitarbeit:

Gabi Klein, Hanne Mick (bis Nov.)

Förderer: Bundesarbeitsgemein-

schaft der Freiwilligenagenturen

(bagfa) im Rahmen des Bundes-

programms „Menschen stärken

Menschen“ des Bundesministeriums

für Familie, Senioren, Frauen und

Jugend (BMFSFJ)

Vermittlungen: Je 59 Freiwillige

und Geflüchtete wurden neu

vermittelt, 7 Tandems aus 2023

wurden fortgeführt

Babellos – freiwillige Sprachbegleitung in der Geflüchtetenarbeit

Über Babellos dolmetschen zweisprachige Ehrenamtliche für geflüchtete Menschen beim Arzt, Amt oder beim Elternsprechtag. Die Freiwilligen werden sorgfältig ausgewählt, für ihr Engagement qualifiziert und während ihres Einsatzes begleitet.

Aktuelles Unsere neue Online-Datenbank erleichtert die Vermittlung der Dolmetscher-Einsätze für alle Beteiligte.

Erstmalig bieten wir die Online-Einstiegsqualifizierung gemeinsam mit anderen Organisationen an und sparen Kosten.

Die Anfragen stiegen von 172 im Vorjahr auf 400 im Jahr 2024, die Vermittlungen von 55 auf 201.

Fakten

Laufzeit: seit 2018

Hauptamtliche Mitarbeit:

Hanne Mick (bis Nov.), Gabi Klein

Ehrenamtliche Mitarbeit:

2 Personen

Förderer: Stadt Köln

(Kommunales Integrationszentrum)

Anfragen: 400 Anfragen

Vermittlungen: 40 Personen wurden

in 201 Einsätze vermittelt

Forum für Willkommenskultur

Das Forum für Willkommenskultur unterstützt die Kölner Willkommensinitiativen und ist Anlaufstelle für Freiwillige und weitere Akteure in der Geflüchtetenarbeit. Das Forum vernetzt, informiert und qualifiziert Engagierte und motivierte Menschen zum Engagement. Zudem setzt es eigene Impulse, um die Willkommenskultur für Geflüchtete weiterzuentwickeln und dadurch ihre gesellschaftliche Teilhabe zu stärken.

Aktuelles Im Februar laden wir gemeinsam mit Südstadt Leben und Willkommen in der Moselstraße Prof. Dr. Gesine Schwan zu einem Austausch zu „Lösungen statt Abschottung – Ideen für eine neue Asyl- und Migrationspolitik“ ein

Erstmals treffen sich die Supervisor:innen und Coaches der Energiestation zum Austausch. Resümee: Das Engagement ist wichtig und wird fortgesetzt!

Ein Schock: Land und Kommune drohen massive Kürzungen im Sozialbereich an. Auch das Forum steht vor dem Aus. Wir protestieren dagegen, im Verbund und alleine.

Fakten

Laufzeit: seit 2015

Hauptamtliche Mitarbeit:

Gabi Klein

Ehrenamtliche Mitarbeit:

7 Personen

Förderer: Stadt Köln

(Kommunales Integrationszentrum)

Kooperationspartner:

Kölner Flüchtlingsrat e.V.

Jahresprojekt „Mehr Solidarität für mehr Zusammenhalt“

2024 hat sich das projektübergreifende „Wir“ im Bereich Willkommenskultur stark weiterentwickelt. Pat:innen, WelcomeWalker und Babellos haben sich gemeinsam für mehr Öffentlichkeit, mehr Spenden und mehr internen Austausch eingesetzt. Dies zeigt sich u.a. in zwei neuen Teams, dem Team Öffentlichkeitsarbeit und dem Team Fundraising, und vielen Infoständen, Festen, Postings und Spendenaktionen.

Aktuelles Wir dürfen auf der LitCologne bei einer Lesung von Katja Rieman zur Situation an den EU-Außengrenzen für Engagement werben.

Unsere neue Engagement-Speedberatung für die Willkommenskultur ist kurz und effektiv.

Glücksrad, Warnwesten, Beachflag, Postkarten, Engagement-Quiz und endlich Stühle – unser mobiler Infostand ist fast komplett!

Fakten

Laufzeit: 2024

Hauptamtliche Mitarbeit:

Franziska Kopp, Gabi Klein

Ehrenamtliche Mitarbeit:

19 Personen

Förderer: Kurt und Maria Dohle

Stiftung

„Köln soll sich für alle Menschen wie zuhause anfühlen. Nur dann können wir mit vereinten Kräften unsere Gesellschaft voranbringen und gemeinsam die Zukunft gestalten.“

Ann Sophie Stapenhorst aus dem Team Öffentlichkeitsarbeit

Politische Partizipation & Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung

Einmischen ist erwünscht und möglich! Das Kooperative Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung wird von der Stadt Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur gebildet und von der Stadt Köln gefördert. Wir als stadsgesellschaftlicher Teil informieren und beraten die Stadtgesellschaft zum Thema Öffentlichkeitsbeteiligung und motivieren Menschen zur Mitwirkung an städtischen Beteiligungsverfahren. Politische Partizipation ist aber mehr als die Teilnahme an solchen Verfahren: Wir beraten Bürgerinitiativen bei der Einspeisung ihrer Anliegen in politische Entscheidungsprozesse, vernetzen engagierte Einzelpersonen, unterstützen das Community Building und die Debattenkultur. Unser besonderes Augenmerk gilt dabei den so genannten „Stillen Zielgruppen“.

Aktuelles In 2024 haben sich in Köln eine Reihe von Bürgerinitiativen auf den Weg gemacht, in ihren Stadtteilen „Veedelsblocks“ einzurichten: Zusammenhängende, verkehrsberuhigte Bereiche, in denen auch der Straßenraum eine neue, begegnungs- und klimafreundliche Aufteilung erfahren soll. Mit mehreren dieser Initiativen standen wir in engem Austausch, haben beraten und teilweise auch moderiert. Auch sonst spielte das Thema Verkehr immer wieder eine Rolle: So bei der Beratung der Elterninitiative der neuen Schulen im Industrie- und Gewerbegebiet „Am Wassermann“ im Stadtteil Vogelsang, die sich über den unsicheren Schulweg zwischen LKWs sorgen, oder bei der Bürgerinitiative „Op de Maat“, die ihren Poller Marktplatz als lebendigen Quartiersmittelpunkt aufgewertet statt zum Parkplatz umfunktioniert sehen möchte.

Über einzelne Verkehrsprobleme weit hinaus gehen die Sorgen des Bürgerverein Merkenich: Mit seiner Lage „hinter dem (Kölner) Ereignishorizont“ (Zitat Bürgerverein) fühlt sich der Stadtteil von der Kölner Politik vergessen. Bei einer hochinteressanten, ganztägigen Führung bekamen wir die teilweise groteske Lage dieses Dorfes zwischen Industriegebiet und unzugänglichem Rheinufer geradezu körperlich zu spüren. Seitdem besteht ein Austausch darüber, wie der Ort wieder „vor den Ereignishorizont“ kommen könnte.

Beim Verkehrsversuch auf der Venloer Straße haben wir die Kolleg:innen vom städtischen Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung dabei unterstützt, die Anwohner:innen und Nutzer:innen der Straße für die temporären „Verweilassen“ zu begeistern. Den Nachmittag in guter Gesellschaft am Straßenrand werden wir nicht vergessen: Ehrenfeld ist ein Dorf! Und (fast) jede:r betritt es durch diese Straße!

Fakten

Laufzeit: seit 2019

Hauptamtliche Mitarbeit:

Dieter Schöffmann (bis Mai), Boris

Sieverts (ab Mai), Lisa Knobe (bis Juni),

Gabi Linde (ab Juni)

Honorarkräfte: 2 Personen

Ehrenamtliche Mitarbeit: 1 Person

Beratungen und Netzwerkgespräche:

Stadtgarten e.V., Bürgerinitiative

Lebeveedel, Veedelsfreiraum,

Elterninitiative Am Wassermann,

Heimatverein Merkenich,

ideentausch.org

Förderer:innen: Stadt Köln

(Amt der Oberbürgermeisterin,

Referat für strategische Steuerung),

Dr. Jürgen Rembold Stiftung

Kooperationspartner:innen: Stadt

Köln (Amt der Oberbürgermeisterin,

Referat für strategische Steuerung)

AI Tool für Kinder- & Jugendbeteiligung

KI Projekt Das Projekt stärkt die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Stadtgestaltung. Durch interaktive Workshops mit einem KI-gestützten Modell ermöglichen wir ihnen, ihre Ideen für lebenswerte Städte kreativ zu visualisieren. Die Kölner Freiwilligen Agentur entwickelt die Workshop-Konzepte, während Senf.App ein innovatives KI-Tool programmiert und bereitstellt. Gemeinsam schaffen wir eine Plattform, auf der junge Menschen ihre Vorstellungen aktiv in Planungsprozesse einbringen können. Ziel ist, Partizipation zu fördern, Bewusstsein für kind- und jugendgerechte Stadtgestaltung zu schaffen und langfristig eine inklusivere und nachhaltigere Stadtplanung zu unterstützen.

Aktuelles Seit dem Projektstart im Jahr 2024 lag der Fokus zunächst auf der Vorbereitung der Workshops und der Entwicklung eines fundierten Konzepts für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Stadtgestaltung.

Ein zentraler Schritt war die Durchführung von Experteninterviews mit Fachleuten aus Stadtplanung, Bildung, Technologie sowie Kinder- und Jugendbeteiligung. Diese Interviews waren essenziell, um die Anforderungen an das von Senf.App entwickelte KI-Tool zu definieren. Erst durch diese Erkenntnisse konnte die Entwicklung der Anwendung zielgerichtet vorangetrieben werden. Parallel dazu wurde mit dem Aufbau von Partnerschaften mit Bildungs- und Facheinrichtungen begonnen. Diese Kooperationen bilden die Basis, um die Workshops langfristig zu verankern und eine nachhaltige Nutzung des KI-gestützten Beteiligungstools sicherzustellen. Mit diesen vorbereitenden Maßnahmen wurden im Jahr 2024 die Grundlagen geschaffen, um in den kommenden Projektphasen Kinder und Jugendliche aktiv in die Stadtgestaltung einzubeziehen.

Fakten

Laufzeit: seit 2024

Hauptamtliche Mitarbeit:

Boris Sieverts (Juni - Okt.),

Simone Krost (Okt. - Dez.),

Gabi Linde (Juni - Dez.)

Ehrenamtliche Mitarbeit: 1 Person

Kooperationspartner:innen: Senf.App

Spender:innen: 3 Personen

Förderer:innen: Deutsche Fernsehlotterie

-Stiftung Deutsches Hilfswerk

Ausblick auf das Jahr 2025

Die Welt steht Kopf. Viele Gewissheiten der Vergangenheit gelten nicht mehr. Was gestern erstrebenswert war – Chancengleichheit, Solidarität, Diversität – wird heute zunehmend in Frage gestellt und durch „nationale Interessen“ ersetzt. Immer häufiger bestimmen das Recht des Stärkeren, Fremdenfeindlichkeit und ein Rückzug ins Private das gesellschaftliche Klima. Diese Entwicklungen machen auch vor Köln nicht halt.

Ein Spiegel dieser Dynamik ist der kommunale Haushalt: Wie bereits im Vorwort erwähnt, konnten wir für dieses Jahr zwar drastische Kürzungen unserer Projekte abwenden – doch die Gefahr ist nicht gebannt. Die Wahrscheinlichkeit, dass Demokratieförderung, Bürgerengagement und Integrationsarbeit weiter an Priorität verlieren, hängt wie ein Damoklesschwert über unserer Arbeit. Das stellt nicht nur unsere Projekte, sondern auch die Idee einer offenen, solidarischen Stadtgesellschaft auf die Probe.

Gerade in solchen Zeiten zeigt sich, wie wichtig zivilgesellschaftliches Engagement ist. Wir bei der Kölner Freiwilligen Agentur werden auch künftig mit ganzer Kraft dafür einstehen, Räume für Beteiligung und Mitgestaltung zu erhalten und auszubauen. Unser Ziel ist es, dem wachsenden Gefühl von Ohnmacht, Politikverdrossenheit und sozialer Spaltung aktiv entgegenzuwirken. Wir sind überzeugt: Wer sich engagiert, gewinnt Einfluss zurück – und macht einen Unterschied, im Kleinen wie im Großen.

Deshalb setzen wir in diesem Jahr gezielt neue Impulse. Unter anderem starten wir eine neue Gesprächsreihe, in der wir verschiedene Aspekte des freiwilligen Engagements beleuchten und diskutieren. Wir wollen Raum für Austausch schaffen, für neue Perspektiven, für Inspiration. Unsere Öffentlichkeitsarbeit richten wir verstärkt darauf aus, neue Zielgruppen zu erreichen und insbeson-

dere auch junge Menschen für das Ehrenamt zu begeistern.

Es ist uns wichtig, in diesen schwierigen Zeiten nicht in Resignation zu verfallen. Die Hände in den Schoß zu legen, ist für uns keine Option. Engagement ist ein Weg, sich zu wehren gegen das Gefühl von Kontrollverlust und Ohnmacht.

Auch wenn die Rahmenbedingungen herausfordernd sind: Wir blicken mit Mut und Tatkraft nach vorn. Gemeinsam mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, möchten wir Köln weiterhin zu einer Stadt machen, in der Mitmenschlichkeit, Beteiligung und Vielfalt gelebt werden.

Anlagen



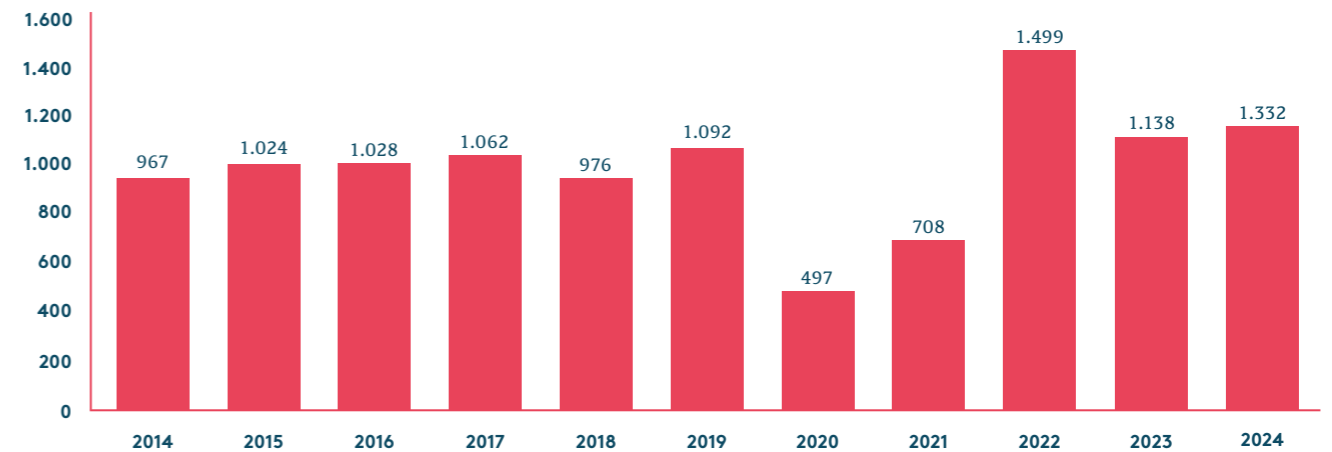
Vermittlungen 2024 nach Projekten

Wie viele Personen hat die Kölner Freiwilligen Agentur in ehrenamtliche Tätigkeiten vermittelt?
Die Anzahl finden Sie hier aufgeschlüsselt nach Projekten:

Vermittlungen nach Projekten

	Anzahl
Ehrenamt	429
Kölner Freiwilligendienst	11
Internationaler Freiwilligendienst	17
Kölner FreiwilligenTage	587
Kölner Marktplatz	40
KulturPaten	32
LeseWelten	46
DUO	20
Willkommen	150
Gesamt	1.332

Vermittlungen der Kölner Freiwilligen Agentur von 2014 bis 2024



Eine Vermittlung bedeutet, dass wir eine Person im entsprechenden Jahr in mindestens ein Engagement vermittelt haben. Hinter dieser Vermittlung kann sich vieles verbergen: Eine Patenschaft mit fünf Stunden pro Woche; die einmalige Mithilfe bei einem Fest; ein Vollzeit-Freiwilligendienst mit ca. 2.000 Stunden im Jahr oder die Vermittlung einer Person in mehrere Engagements.

Wir zählen nur die Vermittlungen, die uns bekannt sind, das heißt, die tatsächlichen Zahlen werden höher sein.

Die Schwankungen in der Vermittlung spiegeln gesellschaftliche Entwicklungen und Neuerungen bei uns wieder. So gab es in den Jahren 2020 – 2022 einen coronabedingten Einbruch, viele Engagements waren nicht möglich. 2022 stieg die Zahl der Vermittlungen sprunghaft an, da sich bedingt durch den Angriff auf die Ukraine viele Menschen in der Willkommenskultur engagieren wollten und wir anfangen, über die Datenbank „kurz & gut“ Kurzzeitengagements zu vermitteln.

Einrichtungen, in die vermittelt wurde

Genannt sind die Einrichtungen, in denen Freiwillige im Berichtszeitraum ihre Tätigkeit aufgenommen haben:

Im Bereich Ehrenamt Agora Köln / Aidshilfe Köln e.V. / AK SeniorenSommerfest c/o Veedel e. V. / Ambulanter Hospizdienst für die Innenstadt Köln / Anne Frank & Paul Schneider Haus, Clarenbachwerk / artconnection / Auf-die-Strasse-Veedel-Los / Arnold-Overzier-Haus AWO Zentrum für Senior:innen / AWO Zentrum für Senior*innen / B.O.J.E. / Caritasverband für die Stadt Köln e.V. / Clarenbachwerk gGmbH / DAKO e.V. / Demenznetz Köln-Ehrenfeld / Ehrenamtskoordination Innenstadt / Alte Feuerwache / eva e.V. / F.I.N.K. e.V. - interkultureller Gemeinschaftsgarten / Familienhaus Chorweiler Nord / Finkens Garten / Förderverein Höhenberg e.V. / SeniorenNetzwerk Höhenberg / hallo in sülz - Willkommensinitiative in Köln-Sülz und Klettenberg / Haus N.T.COOL e.V. / innatura gGmbH / Jama Nyeta e.V. / Johanniter-Stift Köln-Ehrenfeld / Karl Rahner Akademie Köln / Katharina von Bora Haus / Kenya Aids Waisen e.V. / KGV Ehrenfeld / Kölner Akademie / Kölner Flüchtlingsrat e.V. - Auszugsmanagement / Kölner Freiwilligen Agentur e.V. / Kölner Schritte für die Menschlichkeit c/o Tour de Respect / Make a Change e.V. / NeuLand Köln / Notunterkunft / PEV NRW e.V. / WIR-Projekt / Prader-Willi-Syndrom Vereinigung Deutschland e.V. / RheinFlanke gGmbH / Runder Tisch Seniorenarbeit Ehrenfeld / Deutsches Rotes Kreuz Köln / seiSTARK e.V. / SeniorenNetzwerk Chorweiler/ Caritas Köln / SeniorenNetzwerk Niehl / SeniorenNetzwerk Weidenpesch / Senioren-Servicedienste Köln e.V. / Süße Zitronen / terre des hommes - AG Köln / Tiertafel Köln e.V. / TINCON gGmbH / Traube Köln e.V. / Unterbringungseinrichtung in Blumenberg / Unterkunft für Geflüchtete / Waldwichtel e.V. Köln-Brück / Willkommensinitiative „Willkommen in der Moselstraße“ / Willkommenskultur in der Kölner Freiwilligen Agentur / Worker gUG

Im Kölner Freiwilligendienst AmerikaHaus NRW e.V. / Die Arche - Kinderstiftung / Evangelische Kirchengemeinde Dellbrück / Innatura gGmbH / Jugendfarm Wilhelmshof / Kölner Freiwilligen Agentur / pme Familienservice - pme Florakinder / pme Familienservice-Stadtwaldkinder / Rheinflanke gGmbH

Im Internationalen Freiwilligendienst Einsatzstellen in unseren Partnerstädten: Atelier van Lieshout (Niederlande) / Arche Ipswich (Großbritannien) / A Ruota Libera (Italien) / Centre européen Robert Schuman (Frankreich) / Centro Ocupacional Maria Rafols (Spanien) / Centro Ocupacional el Renaiexer (Spanien) / Goethe Sprachlernzentrum Nanjing (China), Goethe Sprachlernzentrum Xián (China) / Goethe Sprachlernzentrum Chongjing / MJC de la gégion d'Elbeuf (Frankreich) / Praxis (Griechenland) / USB-ARGO, organic farm for soviaal inklusion (Griechenland) / VKE Spielbus, Spielhaus, Sommercamp (Italien); Einsatzstellen in Köln: Cologne International School / Don Bosco Club

Einrichtungen, in denen über LeseWelten vorgelesen wurde AWO-Kita Rewelinos Zwei / Deutsches Sport & Olympia Museum / DRK-Wohnheim Boltenssternstr. 10d / DRK-Wohnheim Koblenzer Straße / Ehrenfelder Zipfelmützen e.V. / Elterninitiative Kitz e.V., Sülz / Erzbischöfliche Grundschule am Bildungscampus Köln-Kalk / FRÖBEL Kita Sonnenhut, Deutz / FRÖBEL-Kita „Tausendfüßler“, Buchforst / FRÖBEL-Kita Spurensucher Porz-Wahn / FRÖBEL-Kita, An den Clouthwerken Nippes / Fröbel Kindergarten Die Spürnasen / Fröbel KiTa Villa Charlier, Mülheim / Fröbel Kita Rösrather Str., Ostheim / Fröbel Kita St. Bonifatius Nippes / Fröbel Kita Taunuspänz Kalk / Gemeinschafts Grundschule Konrad-Adenauer-Straße, Kids Aufnahme 5 / Kindergarten An St. Hildegard / Kindertagesstätte Sankt Georg / Kita & FZ Brunnenkinder e.V., Ehrenfeld / Kita Marienstraße, Ehrenfeld / Kita Rasselbande, Bergisch Gladbach / Kita Siegburger Straße, Poll / Kita St. Pankratius / Kita Villa Luna, Bonner Wall / KitaMare | Zollstock / Köln Kita Grüner Weg, Ehrenfeld / Köln Kita Hermülheimer Straße Zollstock / Köln Kita Liebigstraße, Neu-Ehrenfeld / KölnKita Schneebergstraße / KölnKita u. Familienzentrum Kalkarer Str., Nippes / Kölnisches Stadtmuseum / LeseWelten am Bücherschrank Müngersdorf / Museum für Angewandte Kunst / Museum für Ostasiatische Kunst / Museum Ludwig / Museum Schnütgen / Rainbowtrekkers, Junkersdorf / Rautenstrauch-Joest-Museum / Rolf-Lappe-Kindergarten e.V., Bocklemünd / Sonnenstrahlen - Christl. Sozialhilfe Köln e.V., Mülheim / Stadtbibliothek Köln / Zentralbibliothek / Stadtteilbibliothek Haus Balchem / Stadtteilbibliothek Kalk / Stadtteilbibliothek Nippes / Stadtteilbibliothek Rodenkirchen / Stadtteil-

bibliothek Sülz / Städt. Kita Castellauner Str. / Städt. Kita Eythstraße 86, Kalk / Städt. Kita Kalk-Mülheimerstr 216 / Städt. Kita Martha-Mense-Straße, Kalk / Städt. Kita Saalestr. 20, Chorweiler / Städt. Kita Siegstraße, Lövenich / Städtische Kita Marienstraße 108-114 (Nr. 8968) / Städtische Tageseinrichtung für Kinder Kirchenhof / Wallraff-Richartz-Museum & Fondation Corboud / Wohnheim Klarissenkloster / Zebra Kita.

Unternehmen, die sich engagiert haben

Im Bereich Freiwilligen-Tage

DEG Deutsche Industrie- und Entwicklungsgesellschaft / Industrie- und Handelskammer Köln / Ergo Group AG / Stadt Köln / Berufsgenossenschaft Textil / INFICON GmbH / Hahn Immobilien-Beteiligungs AG / ITV Studios Germany / AutoLevy GmbH / Deutsche Telekom AG / Frasers Property Industrial / drop2space GmbH

Im Bereich Marktplatz

VOCATO public relations GmbH / Erzbistum Köln Generalvikariat / adExperts Performance Marketing Agentur / MES GmbH / Sony Europe B.V. / RheinEnergie / Bayer AG / Gürzenich-Orchester Köln / Rheinische Stiftung für Bildung / Ford-Werke GmbH / Bettertalk.to / AWB Köln / Rhein-Erft Akademie GmbH / Sparkasse KölnBonn / Hilton Cologne / Randstad Deutschland / Rhein-Erft Akademie GmbH / Flossbach von Storch AG / Solar11 / Stadt Köln / Institut der Deutschen Wirtschaft / Augencentrum Köln MVZ GmbH

Im Bereich Freiwilligen-Tage

Gotland e.V. / Naturgut Ophoven / verschiedene soziale Einrichtungen in Bergisch-Gladbach im Rahmen des Azubi-Social Day der IHK / Ronald McDonald-Haus / Du-Ich-Wir / Wasserwerk Schule / Kalscheurer Weiher / Familienzentrum Bilderstöckchen / SBK Dr. Dormagen-Guffanti / AWO Marie-Juchacz-Zentrum / Therapiezentrum Bonn / Frauenberatung Cafe F / Herz-Jesu-Senioren-Zentrum / Quäker-Nachbarschaftsheim / Kita Porz / Emmaus / ASB Senioren-Zentrum / „Die Arche“ Kinderstiftung / Erich-Ohser-Schule / Fröbel Kita / OT Ostheim / Vingster Treff / SKM - Familienzentrum Bickendorf / FC Germania Zündorf / Katholische Hauptschule Großer Griechenmarkt / BUND Köln / Präses-Held-Haus / NeuLand Köln

Im Bereich Marktplatz (Teilnehmer und vermittelte Einrichtungen)

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst / ArtAsyl / ASCC Köln e.V. / Baumwasser e.V. / Beginen Köln e.V. / BKV Mittelrhein-West e.V. / Bürgerzentrum Engelshof e.V. / Caring Community / Diakonie Michaelshoven / DLRG / Emmaus e.V. / Endlich. Palliativ & Hospiz Dr. Mildred Scheel Haus / ErfinderClub IWIS-Köln e.V. / Evangelisches Jugendreferat / EWD e.V. - Ehrenamtliche Wegbegleitung Deutschland für Kinder / Jugendliche und Careleaver / Fahrrad-Entscheid / Feministisches Frauengesundheitszentrum / Förderkreis Bahnhof Belvedere / Forumtheater inszene e.V. / Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH / Gotland e.V. / greencentive gUG / Geschenke gegen Kindertränen / Haus N.T. COOL e.V. / Häuser für Waisenkinder e.V. / Helfer durch Geben - der Sack e.V. / HennaMond e.V. / HEY / ALTER! Köln e.V. / IGLU gUG / InterKultur e.V. / Interkulturelles Zentrum DAKO e.V. / Jama Nyeta e.V. / jfc Medienzentrum - Medien Korrekt / K.R.A.K.E. Kölner-Rhein-Aufräum-Kommandoeinheit / KLuG e.V. / Kopfsprung Köln e.V. / Migrafica gGmbH / miteinander leben e.V. / music4everybody! e.V. / Paul Kraemer Haus Kalk / Ping und Palli e.V. / seiSTARK e.V. / SFV Solarenergie-Förderverein / Sozial Betriebe Köln / SOPS gGmbH / Start with e Friend e.V. / Stiftung Leuchtfeuer / Tafel Köln e.V. / wir für pänz e.V. / Zugumzug e.V.

Veranstaltungen

Das Wissen, das wir in der Kölner Freiwilligen Agentur gesammelt haben, ist auch bei anderen gefragt. Mitarbeitende der Kölner Freiwilligen Agentur waren in Köln und bundesweit unterwegs und leisteten Beiträge zu zahlreichen Veranstaltungen:

So zum Beispiel bei einer Veranstaltung des Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz, bei der eine Mitarbeiterin von DUO als Referentin für „Bildungsurlaub zum Thema ‚Vereinbarkeit von Pflege und Beruf‘“ eingeladen war.

Unser Bereich Politische Partizipation gab einen Workshop beim „SDG-Fachtag 2024“ des Bündnisses Kommunale Nachhaltigkeit Köln mit dem Titel: „Bürgerschaftliches Engagement: Transformation durch Partizipation“.

Und unsere Geschäftsführerin war bei einer Podiumsdiskussion der Hochschule Macromedia als Expertin aus der Zivilgesellschaft eingeladen, um über das Thema „Veränderung von Non Profit-Kommunikationsarbeit durch Digitalisierung“ zu sprechen.

Dies sind nur einige Beispiele, um die Vielfalt der Themenbereiche widerzuspiegeln, denen sich die KFA im Themenfeld des bürgerschaftlichen Engagements widmet. Der Blick über den Tellerrand durch unsere Beteiligung bei Veranstaltungen anderer Akteur:innen ist auch für uns immer wieder eine Bereicherung.

Seminare und Fortbildungen

Die Kölner Freiwilligen Agentur bietet vielfältige Seminare und Fortbildungen an. Von der pädagogischen Fortbildung „Kindern mit herausforderndem Verhalten angemessen begegnen“ (LeseWelten) über „Die richtigen Worte finden – Kommunikation und Gesprächsführung im Umgang mit Menschen mit Demenz“ (DUO) bis zu „Regeln, Werte und Normen“ in den Freiwilligendiensten umfassten unsere Seminare eine breite Themenpalette.

Die Seminare und Fortbildungen, die wir anbieten, spiegeln die vielfältigen Themen wieder, die Engagierte und Organisationen mit denen wir zusammenarbeiten bewegen.

Immer mehr Organisationen ergreifen die Chance, mit Freiwilligen zu arbeiten, um ihr Angebotsspektrum zu erweitern und attraktiver für ihre Nutzer:innen zu sein. Die Kölner Freiwilligen Agentur unterstützt sie dabei, engagementfreundlicher zu werden. Wir bieten Basis- und vertiefte Beratungen an, man kann sich bei uns aber auch beim zwölf-tägigen Zertifikatskurs „Erfolgreich mit Freiwilligen arbeiten“ als Freiwilligen-Koordinator:in ausbilden lassen.

Zusätzlich organisierten wir auch besondere Veranstaltungen für die Anerkennungskultur in unserem Verein: Sommer- und Winterfeste, Ausflüge und einen ganz besonderen gemeinsamen Konzertabend.

Qualität unserer Arbeit



Ausgezeichnet!



Qualität! Auf den Punkt gebracht – das Gütesiegel der bagfa

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen entwickelte ein eigenes Qualitätsmanagementsystem für Freiwilligenagenturen. Die Kölner Freiwilligen Agentur durchlief zuletzt 2022 erfolgreich einen Rezertifizierungsprozess und ist zertifiziert bis zum 31.12.2025.

Gütesiegel QUIFD Auch bei QUIFD wurden wir rezertifiziert. QUIFD – die Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten – hat der Kölner Freiwilligen Agentur aufgrund der erfolgreichen Teilnahme am Evaluationsverfahren das »Gütesiegel Freiwilligendienste für Entsendeorganisationen« verliehen. Das bis zum 31. Mai 2026 gültige Gütesiegel steht für anerkannte Qualitätsstandards im internationalen Freiwilligendienst.

Akkreditierung im Europäischen Solidaritätskorps Die Kölner Freiwilligen Agentur ist als Entsendeorganisation und koordinierende Aufnahmeorganisation im Europäischen Freiwilligendienst von der Europäischen Union anerkannt (PIC number 947716482, OID: E10192505, Qualitätssiegel 2021-1-DE04-ESC50-021158). Die Anerkennung gilt bis zum 31.12.2027.

Akkreditierung im Internationalen Jugendfreiwilligendienst Unter der Nummer 124 ist die Kölner Freiwilligen Agentur als Träger im Internationalen Jugendfreiwilligendienst unbefristet anerkannt.

Akkreditierung beim Bundesfreiwilligendienst Die Kölner Freiwilligen Agentur ist im Bundesfreiwilligendienst als Einsatzstelle mit der Nummer EST0539185 anerkannt.

Träger der freien Jugendhilfe Die Kölner Freiwilligen Agentur ist seit dem 11.12.2001 als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) anerkannt.

Preise

- LeseWelten erhält den 3. Platz beim bagfa-Engagement- und Demokratiepreis 2024.
- 1. Platz Engagementpreis 2024 des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes NRW für das Vermittlungsangebot „Kurz & Gut“

Vernetzung

Die Kölner Freiwilligen Agentur arbeitet als aktives Mitglied in lokalen und bundesweiten Vereinigungen und Dachverbänden mit:

Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement Im Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE) arbeiten alle Kölner Vermittlungsorganisationen zusammen, die Ehrenamtliche in Engagements vermitteln. Neben der Kölner Freiwilligen Agentur gehören dazu: Büro für Bürgerengagement (AWO), Ceno & Die Paten (Der Paritätische), Kölsch Hätz (Caritas), Mensch zu Mensch (Caritas) und die SkF-Börse für bürgerschaftliches Engagement (SkF). www.kabe-koeln.de

Kölner Netzwerk Bürgerengagement Im Auftrag des Rates der Stadt bringt das Kölner Netzwerk Bürgerengagement alle wichtigen Kölner Akteure des Bürgerengagements zusammen. www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/engagiert-in-koeln

Netzwerk „Engagement10Plus“ Mit unserem Kooperationspartner Ceno & Die Paten sind wir seit Anfang 2009 in dem Netzwerk Engagement10Plus verbunden.

AK 9plus Zur Stärkung der ehrenamtlichen Geflüchtetenarbeit und der Teilhabe von Geflüchteten gibt es in den neun Kölner Bezirken je zwei Kontaktpersonen. Gemeinsam mit dem Forum für Willkommenskultur und dem Arbeitskreis Muslimische Flüchtlingsarbeit in Köln bilden sie den Arbeitskreis 9plus. www.ki-koeln.de/assets/SK-059-24-Flyer-AK9+-Januar-2024-barrierefrei.pdf

Paritätischer Wohlfahrtsverband Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. www.paritaet-nrw.org

Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen (lagfa) ist ein verbandsübergreifendes Fachforum für Freiwilligenarbeit, in der Freiwilligenagenturen, -zentren und -börsen mit ihrer vielfältigen Träger- und Organisationsstruktur vertreten sind. www.lagfa-nrw.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) ist der trägerübergreifende Zusammenschluss lokaler und regionaler Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren. Die bagfa ist fachliches Netzwerk und Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung auf Bundesebene. www.bagfa.de

Bundesnetzwerk Bürgerengagement Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement setzt sich dafür ein, dass Freiwilligenarbeit, Selbsthilfe und Ehrenamt einen höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft bekommen. www.b-b-e.de

UPJ - Netzwerk für Corporate Citizenship und CSR UPJ ist das Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen Projekte, die zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen, indem sie neue Verbindungen zwischen Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Verwaltungen schaffen. www.upj.de

GLS Treuhand Der 1961 gegründete GLS Treuhand e.V. ist ein Zusammenschluss von gemeinnützigen Vereinen mit sozialen, ökologischen und kulturellen Anliegen. www.gls-treuhand.de

Der Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (AKLHÜ) ist eine zentrale Servicestelle für Akteure Internationaler Freiwilligendienste. www.entwicklungsdienst.de

Ehrenamtliche Unterstützer:innen

Ein großes Dankeschön an die vielen Ehrenamtlichen, die unsere Projekte mit ihrer Zeit, ihrem Wissen und ihren Netzwerken unterstützen!

Schirmherr:innen Hedwig Neven DuMont / Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Schirmherrin für die Kölner Freiwilligen Tage, den Kölner Marktplatz, das LeseWelten Vorlese Fest und die KulturPaten / André Gatzke, Schirmherr für LeseWelten / Andrea Karimé, Schirmherrin für LeseWelten / Dr. Navid Kermani, Schirmherr für Willkommenskultur

DUO Silvia Braun / Roswitha Nottebaum / Christa Potthast / Sandra Schmalz / Bilun Wichter

Ehrenamtsvermittlung Projektgruppe, Berater:innen: Wolfgang Braun / Renate Lauterbach / Stefan Lukas / Bernd Philipp / Bodo Rehbold / Joachim Reinhardt / Jürgen Schüller; Weitere Ehrenamtliche: Kerstin Glanzmann-Schaar

Kölner Freiwilligendienst Ehrenamtliche: Deniz Jakobsmeier / Markus Nickel

Internationaler Freiwilligendienst Projektgruppe und Mentor:innen: Beate Beier / Freya Dietrich / Klaus Dwertmann / Britta Schleicher / Pavlina Steiner / Ursula Mialkas / Lothar Peters / Hannah Richter; Weitere Ehrenamtliche: Markus Nickel / Ulla Eberhard

Kölner Marktplatz Andreas Krimphoff / Beate Grever / Christof Wild / Corinna Bewersdorf / Dieter Schöffmann / Jenny Hanusa / Jasmin Schmitter / Krista Meurer / Luana Kliesen / Nanni Meißner / Peter Ballwieser / Renée Keßler / Stefan Lukas / Thomas Meinhardt / Tim Ehrig / Timo Cordes / Uwe Eppink

KulturPaten Ralf Müller

LeseWelten Agid Jumpertz / Almut Postelt / Angeliqe Froitzheim / Anne Martini / Annette Sperling / Annika Beeker / Antje Adams / Antonia Stiegemann / Beatrix Mattar-Heger / Birgit Tafel / Birte Gernhard / Charlotte Rohleder / Christoph Sonnefeld / Claudia Beden / Dorothea Rudzki / Elisabeth Storch / Frank Schemkes / Frank Wilken / Günter Czerwinski / Hanna Buschan / Hildegard Mattlener / Jaqueline Rieger / Janina Radschibajev / Jeannie Hannibal / Knobe Lisa / Laura Heine / Leander Stein / Leonie Dissemmond / Monika Hövel-Seyfried / Mareike Winter / Margot Wingenbach / Ole Nettels / Petra Czichowski / Pia Raupp / Rebecca Glynn / Sarah Wolfgarten / Stephanie Rüth / Steffi Wirth / Tim Wortmann / Ulrike Filgers / Ulrike Zeislmaier / Ursula Lübbe

Willkommenskultur Redaktionsteam Rundbrief: Stefanie Grüter / Julia Götzl / Hanna Heine / Kirsten Schmidt / Silke Schmidt / Joel dos Santos / Stephan von den Driesch; Team Öffentlichkeitsarbeit: Qi Bohnenkamp / Konstantin Dimitriev / Joel dos Santos / Sabrije Kelmendi / Brunilda Metushi / Leon Oerder / Mehrnoush Rafati / Andreas Schenkel / Ann Sophie Stapenhorst; Team Fundraising: Thomas Deutschländer / Dr. Cordula Fink / Renate Janßen / Brunilda Metushi / Andreas Schenkel / Michael Sprenker; Team Sommerfest: Anahita Bierekofen / Diana Cirstea / Andreas Schenkel; Weitere Ehrenamtliche: Joel dos Santos / Birgit Gehlen

Newsletter-AG Anne Burgmer / Heike Klas / Anika Lietzke

AG Fundraising Barbara Maubach / Thomas Meinhard / Stephanie Rüth / Michael Noth / Tim Ehrig / Dieter Schöffmann

AG Online André Knecht

Mitgliederversammlung

Vorstand

Dr. Monika Braun
 Anne Burgmer
 Susanne Friedrich
 Werner Pieper
 Hanife Tosun

Geschäftsführung

Karolin Hüner

Finanz- verwaltung

Dieter Schöffmann

Vermittlung

Projekte in Eigenregie

Ehrenamt

Engagementvermittlung
 Mülheimer Brücken
 Inklusives Engagement

Anna-Lena Müller

Susanne Freisberg-Houy

Freiwilligendienste

Kölner Freiwilligendienst
 Internationaler
 Freiwilligendienst

Ulla Eberhard

Susanne Freisberg-Houy
 Ruth Schaefers

Unternehmens- engagement

FreiwilligenTage,
 Marktplatz

Simone Krost

Krista Meurer
 Renée Keßler

LeseWelten

LeseWelten

Simone Krost

Franziska Kopp

DUO

DUO Rodenkirchen,
 DUO Innenstadt

Corinna Goos

Hilde Cordes

Willkommens- kultur

KöKiPat,
 WelcomeWalk,
 Babellos,
 Forum für
 Willkommenskultur

Gabi Klein

Hanne Mick
 Lisa Reitz
 Franziska Kopp

Politische Partizipation

Büro für Öffentlich-
 keitsbeteiligung,
 Stadtgesellschaftliche
 Beratung,
 AI Tool für Kinder- und
 Jugendbeteiligung

Boris Sieverts

Gabi Linde
 Simone Krost
 Peter Wattler-Kugler
 (Freier)
 Dieter Schöffmann
 (Freier)

Organigramm

Organigramm

Stand: 31.12.2024
 (Veränderungen im Jahresverlauf
 nicht berücksichtigt, siehe Berichtsteil)

Spenden

Uns erreichte im letzten Jahr die beeindruckende Zahl von 399 Spenden. Wir danken allen, die uns finanziell unterstützt haben und freuen uns, dass die Liste so lang geworden ist, dass eine namentliche Nennung hier nicht mehr möglich ist.

Wir hatten in mehreren unserer Projekte Unterstützung durch ehrenamtliche Fundraiser:innen, die sich viele kreative Aktionen ausgedacht haben, um Menschen als Spender:innen zu gewinnen:

Die Spenden kamen zusammen durch treue Dauerspender:innen, Laufen für den guten Zweck beim Spendenlauf, durch ausleihbare Partyboxen für Geburtstagsspenden, durch Kranzspenden, Weihnachtsspenden statt Geschenken, Freundeskreise von internationalen Freiwilligendienstleistenden, Unternehmen, die durch ihre Mitarbeitenden dafür gewonnen wurden eine Spendenaktion zu unseren Gunsten zu machen und viele andere Fundraisingaktionen.

Insgesamt haben wir rund 109.000 Euro an Spendeneinnahmen bekommen. Diese beeindruckende Summe kam zusammen durch viele kleine Beträge von zwei Euro aufwärts bis hin zu großen Spenden von bis zu 25.000 Euro.

Jeder Euro zählt, deshalb bitten wir auch an dieser Stelle: Sagen Sie es weiter oder spenden Sie selbst. Wir machen das Beste draus!

Förderer:innen

Wir danken den zahlreichen Förderer:innen, die in 2024 zur Finanzierung unserer Arbeit beigetragen haben:

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH / Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen im Rahmen des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ / Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend / Dr. Erika Fritsch Stiftung / Dr. Jürgen Rembold Stiftung / Europäische Union / Industrie- und Handelskammer zu Köln / KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Kurt und Maria Dohle Stiftung / Rheinenergie Stiftung Kultur / Rheinische Stiftung für Bildung / Sozialstiftung NRW / Aktion Lichtblicke e.V. / Sparkasse Köln-Bonn / Stadt Köln (Kommunalstelle FABE, Jugendamt, Kommunales Integrationszentrum, Kulturamt, Bezirksvertretung Ehrenfeld, KOMM AN)

Kooperationen

Wir haben in 2024 mit folgenden Partner:innen kooperiert und gemeinsame Projekte gestemmt:

AGORA Köln e. V. / AK Misch MIT! / ALEKI – Universität zu Köln / Allerweltshaus / Architekturforum Rheinland / ASB Köln / AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH / Bürgerstiftung Köln / Bürgerzentrum Chorweiler / Deutsches Sport und Olympia Museum / eineARThaus e.V. / Ernährungsrat Köln / FreiGeist Braunsfeld e.V. / heuteStadt Morgen e.G. / Industrie- und Handelskammer zu Köln / Interkulturelles Zentrum MüZe / Junges Literaturhaus / jugendstil nrw - Kinder- und Jugendliteraturzentrum / KG Ponyhof e.V. / KluG e.V. / KölnAgenda e.V. / KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Literaturszene Köln e.V. / Melanchthon-Akademie / Museumsdienst Köln / Paritätischer Wohlfahrtsverband – Kreisgruppe Köln / Sozialdienst Katholischer Männer e.V. / senf.app / SK Stiftung Kultur / Sozialraumkoordinationen / Sparkasse Köln-Bonn / Industrie- und Handelskammer zu Köln / Stadtbibliothek Köln / Stiftung Lesen / Stiftung Neuer Raum / Volkshochschule Köln



Einnahmen und Ausgaben

Der Haushalt 2024 beläuft sich auf rund 1.032.400 € und ist somit um 26,5 % höher als im Vorjahr (2023: 816.000 €). Ursache hierfür war zum einen die deutlich höhere Förderung durch Stiftungen in Höhe von rund 250.000 € (zum Vergleich 2023: 24.700 €). Hintergrund sind hier vor allem ein großes Förderprojekt im Bereich Politische Partizipation (AI Tool für Kinder- und Jugendbeteiligung) sowie ein Förderprojekt bei LeseWelten. Aber auch die stark gestiegenen Spendeneinnahmen von insgesamt 109.000 € (in 2023: 38.702 €) haben uns außerordentlich gefreut und zeigen die große Bereitschaft, bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen. Bei allgemeiner Kostensteigerung auf der Ausgabenseite – insbesondere bei Personal- und Sachkosten – mussten ca. 32.000 € an Rücklagen aufgelöst werden. Trotz dieser erneuten Entnahme verbleiben auch weiterhin ausreichend Geldmittel als Gesamtrücklage.

Einnahmen Die Einnahmen der Kölner Freiwilligen Agentur setzen sich aus einem Finanzierungsmix zusammen. Unsere Finanzierung auf viele unterschiedliche Füße zu stellen, halten wir für einen guten Weg, um einigermaßen gut gegen Schwankungen bei einzelnen Geldgeber:innen gewappnet zu sein.

Die größte Geldgeberin war auch 2024 wieder die Stadt Köln mit 45 % (im Vorjahr 60,3 %). An zweiter Stelle folgen die Stiftungen mit 25 % (in 2023: 3,4 %).

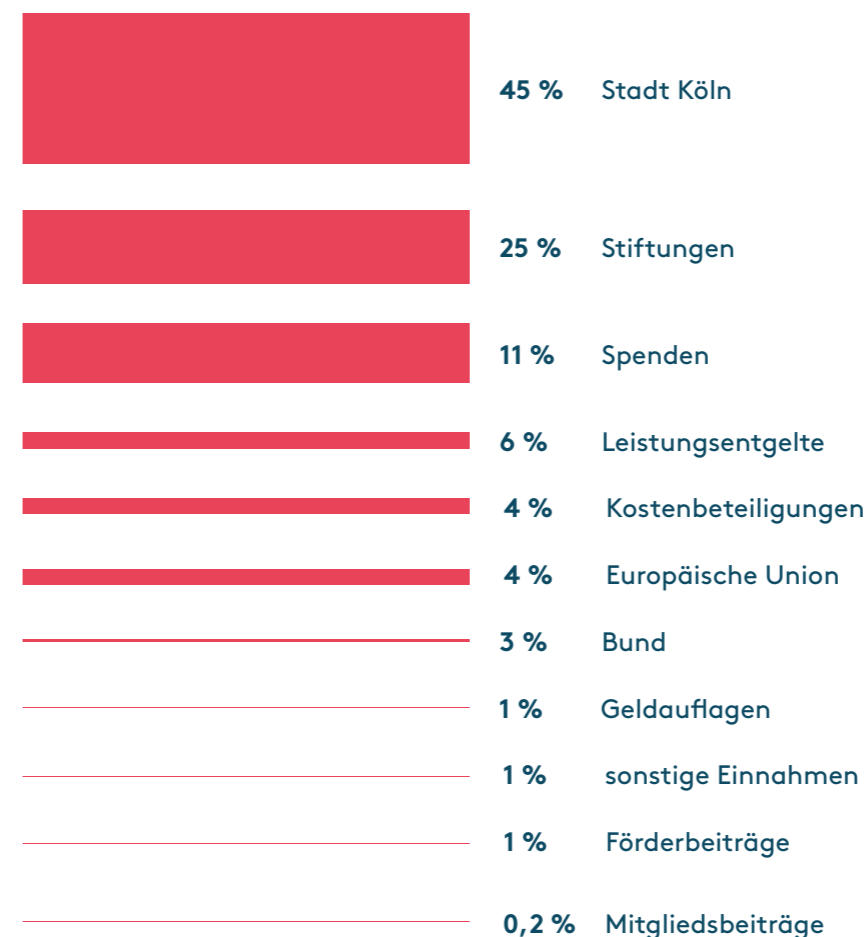
Viele Spenderinnen und Spender unterstützten auch dieses Jahr wieder die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur mit großen und kleinen Beträgen. Die Summe dieser Spenden ist stark gestiegen und beläuft sich auf 11 % der Gesamteinnahmen (in 2023 5,3 %).

Die vielen Aktivitäten der Kölner Freiwilligen Agentur ließen sich ohne die Unterstützung der Förderinnen und Förderer und ohne die engagierte Mitarbeit und den Ideenreichtum der Mitglieder und der vielen Freiwilligen nicht realisieren. Sie alle tragen mit ihren Zeit- und Geldspenden ganz wesentlich dazu bei, dass sich die Kölner Freiwilligen Agentur ihre Unabhängigkeit bewahrt, im städtischen Gemeinwesen breit verankert ist und innovativ bleibt. Herzlichen Dank dafür!

Ausgaben Die Personalkosten machten wie bisher mit 62 % den größten Teil der Ausgaben aus. Die Sachkosten sind prozentual gestiegen (26 %), die Programm- und Raumkosten sind in ähnlichem Verhältnis geblieben und entsprechen 7 bzw. 5 % der Ausgaben.

Einnahmen und Ausgaben in Zahlen und deren Aufteilung auf die einzelnen Projekte der Kölner Freiwilligen Agentur sind dem Haushaltsabschluss auf den folgenden Seiten zu entnehmen.

Einnahmearten



Ausgabearten



Haushaltsabschluss 2024

Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen	KFA gesamt	Verein	Ehrenamt	Freiwilligendienst	Unternehmens- engagement	LeseWelten	DUO	Willkommens- kultur	Politische Partizipation
Mitgliedsbeiträge	2.460,00	2.460	0	0	0	0	0	0	0
Förderbeiträge	5.363,88	1.984	0	0	0	3.080	0	300	0
Spenden	109.173,33	11.909	3.110	7.065	3.500	37.327	0	3.387	42.875
Leistungsentgelte	57.242,56	823	0	0	29.124	467	0	0	26.829
Honorare, Eintritt	1.461,65	0	0	0	0	962	0	0	500
Geldauflagen	7.200,00	7.200	0	0	0	0	0	0	0
Kostenbeteiligungen	34.932,00	0	0	33.985	0	0	648	300	0
Verkauf von Waren	271,93	0	0	0	0	272	0	0	0
Stadt Köln	452.111,10	0	86.304	41.541	0	60.499	74.314	126.326	63.128
Land NRW	1.000,00	0	0	0	0	0	0	1.000	0
Bund	32.510,80	0	0	15.681	0	0	0	16.830	0
Europäische Union	39.568,86	0	0	39.569	0	0	0	0	0
Stiftungen	251.814,33	0	8.272	4.500	0	55.454	20.000	5.000	158.589
sonstige Zuschüsse	500,00	500	0	0	0	0	0	0	0
Verrechnung, Erstattung	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinsen, Abgänge	4.367,89	4.368	0	0	0	0	0	0	0
Auflösung von Rücklagen	32.458	3.782		35.667	2.216		2.778		3.413
Summe Einnahmen	1.032.437	33.026	92.772	178.007	34.840	147.915	97.739	152.803	295.334

Einnahmen und Ausgaben

Ausgaben	KFA gesamt	Verein	Ehrenamt	Freiwilligendienst	Unternehmens- engagement	LeseWelten	DUO	Willkommens- kultur	Politische Partizipation
Personalkosten	643.643	65.155	71.185	112.344	23.391	87.980	79.754	117.363	86.470
Raumkosten	38.285	8	4.717	7.418	1.707	5.657	5.201	7.746	5.830
Programmkosten	76.948	963	3.839	41.151	1.454	19.372	1.833	7.698	637
Sachkosten	273.561	-33.102	13.031	17.095	8.287	34.906	10.951	19.996	202.397
Bildung von Rücklagen	0,00	0	4.913	0	0	10.145	0	339	0
Summe Ausgaben	1.032.437	33.026	92.772	178.007	34.840	147.915	97.739	152.803	295.334

Sie erreichen uns

In unserem Büro in der Clemensstraße 7,
in einer Seitenstraße des Kölner Neumarkts.

Öffnungszeiten:

montags bis mittwochs von 9 bis 15 Uhr,
donnerstags von 9 bis 18 Uhr,
freitags von 9 bis 13 Uhr,

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

Clemensstraße 7
50676 Köln
Telefon 0221 / 888 278-0
info@koeln-freiwillig.de
www.koeln-freiwillig.de
www.facebook.com/KoelnFreiwillig
@koeln_freiwillig

Unterstützen Sie das Bürgerengagement in Köln

- durch aktive **Mitarbeit** in einer der Projektgruppen der Kölner Freiwilligen Agentur. Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsführerin:
Karolin Hüner, Telefon 0221 / 888 278-20
- durch Ihre **Mitgliedschaft** in der Kölner Freiwilligen Agentur.
Den Mitgliedsantrag finden Sie auf unserer Homepage
- durch eine **Spende** auf das Konto der Kölner Freiwilligen Agentur.
BIC: GENODED1BRS Volksbank Köln Bonn eG
IBAN: DE28 3806 0186 4501 8760 17

Wenn Sie eine Spendenquittung erhalten möchten, geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an.



Mitmachen



Spenden

Impressum

Redaktion

Claudia Bleier, Dr. Monika Braun, Anne Burgmer, Susanne Freisberg-Houy, Susanne Friedrich, Corinna Goos, Gabi Klein, Simone Krost, Anna-Lena Müller, Boris Sieverts, Karolin Hüner

V.i.S.d.P.

Karolin Hüner

Konzeption und Gestaltung

muehlhausmoers corporate communications gmbh

Projektleitung und Redaktion

Olga Blumhardt

Art-Direktion

Anja-Martina Hamann, Karolina Skalski

Grafik und Produktion

Anja-Martina Hamann, Tristan Opitz, Karolina Skalski

Druck

Zimmermann GmbH, Köln

Bilder

S. 11 iStock/Yurii Sliusar, S. 12 iStock/pixdeluxe, S. 28 iStock/Halfpoint,
S. 18-19, S. 26-27 & S. 32-35 Unsplash/Max Fuchs, S. 31 Michael Hardekopf,
S. 36 iStock/Igor Alecsander, S. 48 Unsplash/Markus Spiske,
S. 62 Unsplash/Nader Ayman, S. 73 Unsplash/Ekaterina Shakharova

Herausgeberin

Kölner Freiwilligen Agentur e. V.
Clemensstraße 7
50676 Köln
Telefon 0221 / 888 278-0
Fax 0221 / 888 278-10
info@koeln-freiwillig.de
www.koeln-freiwillig.de

Wir danken der Stiftung Apfelbaum ganz herzlich für die Unterstützung und Übernahme der Druckkosten!



